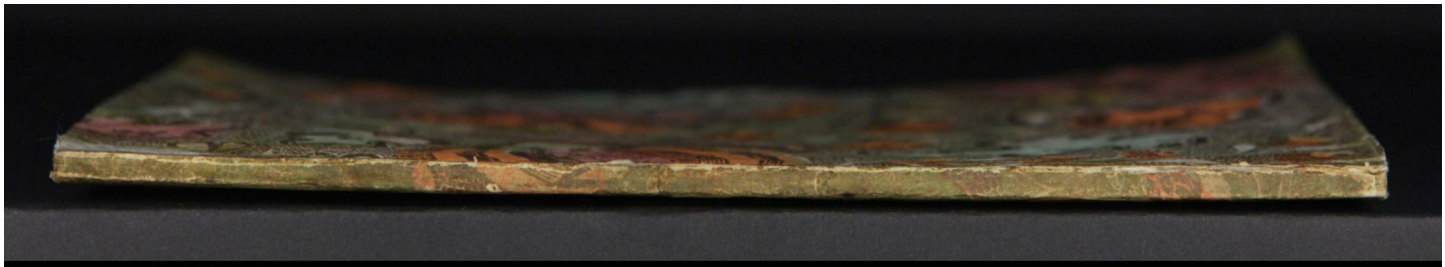
Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
Hielmst. 204 4° [3,-105]

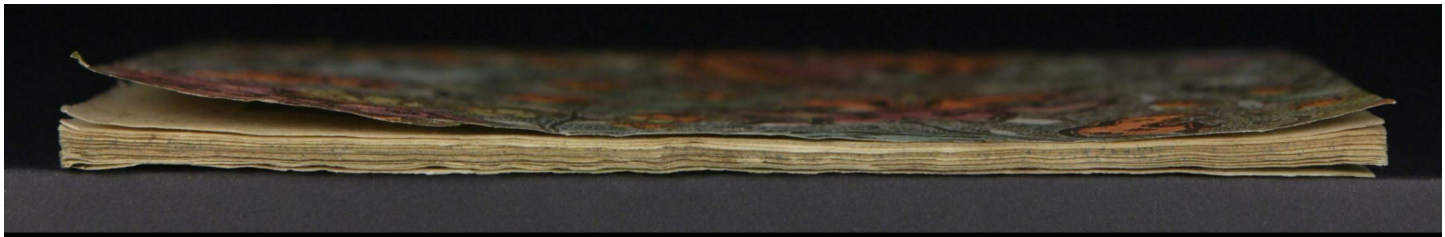


Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
Hielmst. 204 4° [3,-105]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
Hielmst. 204 4° [3,-105]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
Hielmst. 204 4° [3,-105]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
Hielmst. 204 4° [3,-105]



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
Hielmst. 204 4° [3,-105]

DA BOX

№ 204.

BIBLIOTHECA REGIA HAFNIENSIS

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
Hielmst. 204 4° [3,-105]

Bewyss vth Gades Worde / vnde den Schrifften des düren Mannes Doct. Martini Lutheri / dat de Erffsünde nicht sy des Minschen wesent / syne Seele vnde Lyff.

Dorch Franciscum Alardum Pastor thor Wilster.

Disse nauolgenden Stücke schrifft Illyricus *in claue, parte secunda.*

De Düuel hefft den Minschen geschapen / edder gemaket / Condidit, pag. 488. 497.

De Düuel hefft den Minschen vmmegegaten / vmmegekaket / gebuwet / edder getimmert / pag. 494. 497.

De Düuel ys des Minschē Pötter / pa. 497.

De Minsche ys des Düuels werck / pa. 497.

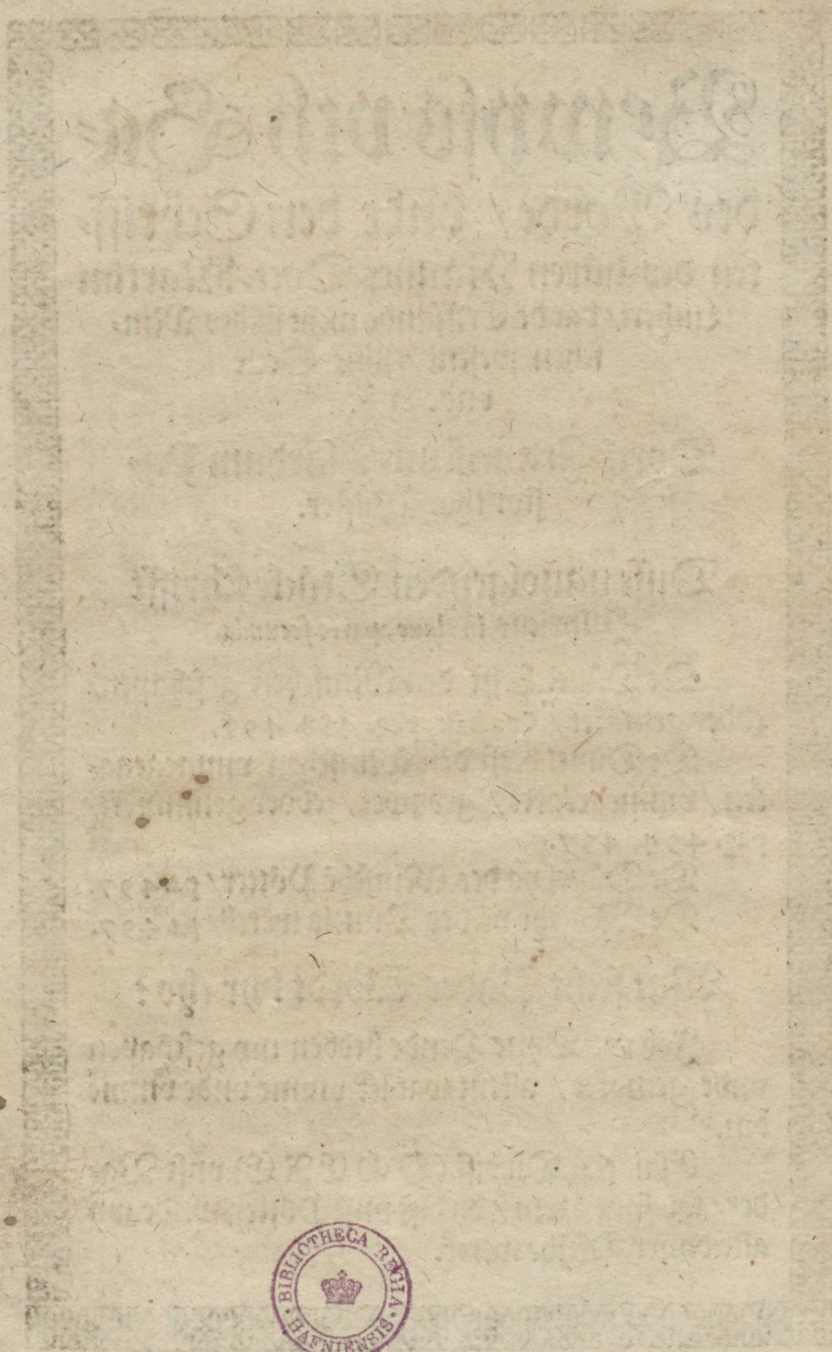
Wat secht Gades Wordt hyr tho?

Job 10. Dyne Hende hebben my geschapen vnde gemaket / allent wat ick vmme vnde vmme bin.

Esai. 64. Du bist (O HERE) vnse Vader / wy synt Leem / du bist vnse Pötter / vnde wy alle dyner Hende werck.

1576

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
Hielmst. 204 4° [3,-105]



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
Hielmst. 204 4° [3,-105]

An de Vthgewekene vth dem Nedderlande/ vnde hen vnde wedder vmme des hilligen Euangelij willen Vorstrouweden yn der Werldt.

Ick hadde my leuen Fründe gantz vnde gär vörgenamen/ dissen Strydt van der Erffsünde/ dewyle ydt eine olde Ketterye/ vnd de sake ane allen grundt des Gödtliken Wordes heruör gebracht/ nicht an tho rörende. Ouerst eines Minschen dondt steith nicht Iere. 10. yn syner gewaldt/ vnde steith yn Nemandes macht/ wo he wandere/ vnde synen ganck richte. Vnde ys ein oldt Sprickwordt/ Dat ein Minsche nicht lenger könne frede hebben/ alse syn Naber wil. Also hebben my etlike vnrouwige Minschen (de my eine gude lange tydt mit disser Secten vele vnlustes/ vnrouwes vnde vorweers gemaket) darhen gebracht/ dat ick hebbe möthen etwes tho der saken dohn. So hebbe ick thom Ersten/ alle de Böker/ de ick van dissem handel hebbe bekamen können/ edder mögen/ flytigen ge-

lesen / beiderseidt Argumenta conferert / wol bewagen / yegen einander geholden / vnde flytigen gemercket / wo de eine des andern Argumente vnde grunde solueret / vplöset vnde wedderlecht: Vnde hebbe also befunden / dat de eine part dem andern mit Gades Wordt / Grunde vnde Argumenten wyth auerlegen ys. Hyr tho synt etlike gekamen / de my (darümme dat ick van dissen Secten nicht also geredet / alse se hören wolden) mith grüwliker vnwarheit beschweret / vnd de dinge my achter Rügge geredet / de ick nümmerle gedacht. Thom Drüdden / weren dar noch andere (derer Pastor vnde Seelsorger ick tho Andtwerpen gewesen) de van my nicht allene begeret tho wetende / welckerem parte se yn dissem handel scholden byuallen / sunder ock myner meninge vnde Rades / vth Gades Wordt / grundt vnde orsake begeret. Dewyle denn er anförderent an my Christlick / hebbe ick my van Amptes wegen schüldich erkandt / tho donde wat se van my begeret. Dewyle ick öuerst nicht möchte vnbelagen blyuen / do ick der Secten noch nicht wedderstundt / ock nicht sunderliken dar wedder geredet / Sunder men etlike gantz fründtliken vormanede / vnde badt / se möchten Gades Wordt flytigen lesen / dar negest de Außborgische Confession

vnde

vnde hilligen Catechismum flytigen betrachten/ vnde darby blyuen: Könde ick wol erachten/wat darna volgen würde / wenn ick dem einen parte by velle/ vnde grundt vnde orsake dar dede/ worümme dat ander part nicht bestän könde. Hebbe ock eruaren / wo grimmich se ein part gewesen/ vnde wo gantz öuel se myne Breue gedüdet / de ick van dissem handel/ yn aller eintfoldt/ an etlike geschreuen/ de ick vormanet vnde gebeden/ dat se sick möchten vor der Secten höden vnde waren/de dar lerede/ Dat de Düuel den Minschen geschapen edder gemaket hebbe. Disse dinge hebben my vororsaket / disse myne meninge an den Dach tho geuende. *In claue parte 2. pa. 496. 497.*

Vnde bidde noch / dat ein yder syner Salicheit wär neme/ vnde sick vor der Lere höde/ dede yn Gades Wordt gantz vnde gär nenen grundt hefft. Synt se Menner de Gades ehre söken (gelyck alse se vörgeuen) so begere ick/dat se my einen gewissen Text geuen/ de dar düdtliken lere/bewyse/ dar do/ vnde thó gelöuende dwinge/ Dat des Minschen wesent/ syn Seele vnde Lyff/ de Erff-Sünde sy: Dat werden se öuerst wol laten/ dat weth ick gewisse. Dat se her kamen vnde seggen/ Wat vam Flesche gebaren ys / dat ys Flesch: Darmede bewysen se noch lange nicht / dat des

In der Vörrede vp dem Breue tho den Römern

Minschen wesent de Erffsünde sy. Wente Doctor Luther secht düdtliken / dat disse Spröke edder Text / vörnemliken vnde allermeist vam Vngelouen / de dat aller Geistlikeste laster ys / tho vorstände sy. Dat se ock seggen van dem bösen Bome / Sodomitischem Wynstocke? Jck hape nicht / dat de Minschen Wynstöcke edder Böme yn erem sinne geworden: Jdt synt vorblömede / Figurlike wordt / de darna alse de vörigen edder nauolgenden wordt / den vorstandt vnde meninge antögen vnde mede bringen / möthen vorstän werden. Lis du dat Capittel van dem bösen Bome / vnde sehe flytigen tho / Steith dar nicht weinich thouörn / Sehet juw vör / vor de valschen Propheten? Wat ys ein valsch Prophete anders alse ein Vngelöuiger / de Gades Wordt vnde Warheit (dewyle he der nicht gelöuet) voruelschet / vorkeret / vordreyet / vnde syne Dröme vnde gudtdünckent / an de stede des Gödtliken Wordes vnde Warheit leret vnde prediget. Darümme ys ydt gewisse vnde vnwedderspreklick / dat de HERE Jesus Christus mit dem bösen Bome / anders nicht gemenet noch seggen wil / denn dat ein Vngelöuiger / edder mit valscher Lere behafftet / nicht gudes dohn könne. Wente alent wat vth dem Gelouen nicht kümpt / edder

geschüt /

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
Hielmst. 204 4° [3,-105]

geschůt / dat ys Sünde / vnde synt böse früchte. Mit dem Sodomitischem Wynstocke / wil de HERE ock anders nicht / denn dat ydt sy eine böse / affuellige / wedderspennige ardt / Wente sehe du sůlvest flytigen tho / so werstu bevinden / dat de HERE Jesus Christus enen also tho syner tydt / de vngelöuigen Jöden vmme eres Vngelouens willen / eine böse ardt genömet. Dat se ock seggen / de Sünde ys dat vnrecht / Dat ys vorwar ein loser grundt / Wente dar vordüdeschet steith dat vnrecht / dar steith ym Grekeschen Texte (wente de hillige Johannes hefft den Breeff vp Grekisch geschreuen) anomía / dat ys / auertredinge des Gesettes / Sölcke lame Soten / synt alle ere Argumente / Dat ick my vaken vorwundert / wo dat ydt mögelick sy / dat vorstendige gelerde Lüde / yn sölcke blindtheit geraden können / Wente ick wil leuer erachten / dat se Godt yn erem dichtende ydel gemaket / vnde mit blindtheit geschlagen (vp dat wy möchten wethen / dat se noch Minschen synt / vnde nene Göder) denn ick hapen wil / dat se scholden modtwillichliken wedder ere Geweten mit sölcker valscheit vmmeghan / Mercket doch leuen Fründe / wat seltzame Grillen dat se heruör bringen. Se seggen / dat de Düuel sy des Minschen conditor / dat de Düuel Roma. 1.

den

In claue parte 2. pa. 494. 497.

den Minschen hebbe geschapen / edder gemaket / dat de Düuel den Minschen hebbe vnmmegeka-ket / vnmmegegaten / dat de Düuel sy des Min-schen Pötter / dat de Minsche sy des Düuels werck / Hebbe gy juwe lëuedage sölcke grüwele yn Gades Wordt / yn juwem Catechismo / Auß-borgischen Confession / vnde dergeliken Schrifft-te vnde Böker gelesen? Ick hape ydt nicht. Item / dat de Sünde gedöfft wert / dat men dat Ge-bedt / Vorgiff vns vnse Schuldt / also vorstän möthe / Vorgiff vns vnse Wesent / gelyck alse der Herr Spangenberch tho Jsleuen geprediget / vnd de Predige darna ym Drücke hefft lathen vthghan. Nu de yennen / de dar Christen syn willen / so seltzame Grillen heruör bringen / geue

Cic. Aca-de. quæst. lib. 2. Diog. le-ret in ui-is Philo-soph.

ick tiwar dem Anaxagoræ nene schuldt / dat he yn der Heydenschen blindtheit geleret / Dat de Schnee swart sy / Vnd de Hemmel mit groten Stenen geplastert / edder gesteinbrügget / de ane vnderlath vallen mösten / wenn de Hemmel so behende nicht vmme lepe. Vnde dat noch mehr ys / so schriuen erer ein part / Dat Christus vnse Flesch nicht hebbe angenamen / vthgenamen de Sünde. Schet doch wat de Düuel gerne wolde anrichten / nömliken vns vnses högesten tröstes berouen / Wente so Christus vnse Flesch nicht

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
Hielmst. 204 4° [3,-105]

angenamen hefft (alle tydt vorstân/ vthgenamen de Sünde) So steken wy noch yn Sünden / so liggen wy noch vnder dem floke: Wente vns ys neen ander Heylandt thogesecht / denn vth dem Sade Dauid vnde Abraham. Dith stücke betrachte ein yder mit flyte/ so wert he mercken/ wat ein grüwel dar achter schule. Vnde twar disse grüwele vnde andere mehr (de yn eren Bökern stân / de ick jtzt nicht rögen wil) möthen daruth volgen/ so des Minschen wesent/ syn Seele vnde Lyff de Erffsünde ys. Wente so de Minsche de Erffsünde ys / so moth daruth volgen / dat de Düuel den Minschen gemaket hebbe/ wente anders möste Godt de Sünde geschapen hebben. Nu hebben se dat wol gesehen / dath Godt de Sünde nicht gemaket / sunder dat de Sünde van dem Düuel ys/ darümme hefft ock der Herr Illyricus datsüluige fry bekendt / vnde geschreuen / Dat de Düuel des Minschen conditor sy/ Dat de Düuel den Minschen hebbe geschapen/ edder gemaket/ vmmegegaten/ vmmegekaket/ ꝛc. Item / wenn des Minschen wesent / syn Seele vnde Lyff de Erffsünde were/ so möste des HEren Jesu Christi wesent / syn Seele vnde Lyff ock de Erffsünde syn gewest/ Dat hebben se ock gesehen/ dat ydt sick nicht rymen wolde/ hebben derhaluen

fry heruth gesecht vnde geschreuen / Dat Christus ander Flesch vnde Blodt hebbe angenamen / denn wy hebben / vthgenamen de Sünde / Dar dennoch so sehr helle vnde klare thosagen Gades stän / Dat Sädt der Frouwen / In dynem Sade / Dat Sädt Dauid / ij. Sam. vij. Eine frucht Dauid / Jerem. xxiij. De frucht synes Lyues / Psalm. cxxxij. Dat Sädt Dauid / Psalm. lxxxix. Roma. j. ij. Timo. ij. Christus hefft Abrahams Sädt angenamen / Heb. ij. Darümme wert ock Christus vnse Broder genömet / vnde möste vns yn allen dingen gelick syn / vthgenamen de Sünde. Querst sehet wat dar mehr vth volge / so des Minschen wesent / syn Lyff vnde Seele de Erffsünde ys / Jck frage / wat wert dar vpstän thom Jüngesten dage? de Erffsünde? Se seggen / dat des Minschen wesent de Erffsünde ys / so moth dar denn vth volgen / dat de Erffsünde wert vpstän thom Jüngesten dage / Edder de Schrifft vnde vnse Artikel des Gelouens möthen valsch syn: De vns leren / dat dar syn wert eine verstandinge disses Flesches. Nu ys ydt sterfflick / deñ wert ydt vpstän vnsterfflick vñ vorklaret: Doch wert ydt dith süluige Wesent / des Lyues vnde der Seelen syn / van Sünden vnde van aller vnreinicheit gereiniget / geluttert vñ vorklaret. Schet

leuen

leuen Fründe/ sehet welcke grüwele/ vñ noch hebben wy den gantzen Swarm nicht geröget/ dar sitt noch mehr tho rügge. Darümme syth gewarnet/biddet Godt/dat gy nicht yn vorsökinge vallen. Gy synt vth vnsem Vaderlande darümme getagen/ dat gy wolden Gades Wordt lutter vnde rein hebben / gy hebben alle Minschen lere vorlaten vnde vorsaket/vnde willen juw nu wederümme mit Minschen lere voruören vnde betöuern laten? Gy synt düre geköfft/werdet nicht 1. Cor. 7.
der Minschen Knechte. Sanct Paulus secht/ Ephe. 4.
Dat wy nicht mehr möten Kinder syn/noch vns möten bewegen vnde weyen lathen / van allerley Winde der Lere/dorch schalckheit der Minschen/ vnde tüscherye dar se vns mede beschlykē tho voruörende. Ein weinich Suerdeges maket den gantzen Deech suer/Galat. v. Idt deith my vorwär Galat. 5.
van herten wehe/ dat disse twespaldt/ manck den yennē/dede beth her tho de reine gesunde Lere mit flyte geleret/gedreuē/vnde dersüluigen vörgestän hebben/erstanden. Vnde sehe de bittern Früchte/ de disse böse Boem drecht/nömeliken/dat daruth entsteit alle bitterheit/hädt/vyendtschop/hader/ thorne/ kyff/twedracht/voruolginge/vnde schyr mordt vnde dodtschlach. Synt dat nicht früchte des Flesches? Gala. v. Idt leth sick ock er Geist so

balde mercken / yn den / de mit disser Secten behafftet / Men kan ere vorgifftige Herte balde spören vnde mercken / se könnent ock nicht vorbergen / Wes dat Herte vull ys / des gheit de Mundt auer. Se schelden / lastern / schmehen / vorflöken / vordömen / belegen / de yennen / dar Christus syn Blodt vor vorgaten hefft / allene darümme / dat se der Lögene nicht willen gelöuen / vnd de dorhafftige Secte ahne grundt des Gödtliken Wordes / wedder Lutheri lere vnde wedder de Außborgische Confession nicht willen annemen. De HERE hefft nicht vorgeues gesecht / An eren früchten werde gy se erkennen.

Disse korte Warninge vnde Vormaninge / hebbe ick juw mynen leuen Landeslüden vth leue geschreuen / vnde juw einen gewissen grundt (alse ick hape) vth Gades Wordt / vnde den Schrifften D. Martini Lutheri dar gedän. Vnde twyuele nicht / sünder de vorstendigen vnde leefftebbers der Warheit vnde des fredes / werden ein genögen daran hebben. Wol lust hefft tho vnfrede / hader / zanck vnde twedracht / de hadere yümmer hen / so lange dat he möde werde. My steith van der gnaden Gades neen hadere ent an / werde ock (wilt Godt) nemandt haten / Hebbe darümme mit der saken so sachte / so schlicht vnde eintfoldigen vmmegeghan / alse my mögelick gewesen. De Godt des fredes geue dat wy alle mögen eins gesinnet syn / yn Christo Jesu vnsem HERE N / Amen. Datum vp Lichtmissen auendt / Anno 1576.

Juwer aller Dener
Frans Alard.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
Hielmst. 204 4° [3,-105]

Bewyss vth Gades Worde/ dat de Erffsünde nicht sy des Minschen wesent/ syn Seele vnde Lyff/ Dorch Franciscum Alardum.

DEme dede mit sehenden Ogen nicht modtwillichliken blindt syn wil / ys ydt apenbar / dat de Erffsünde nicht sy des Minschen wesent / syn Seele vnde Lyff / Wente wenn deme also were / so möste Godt de Erffsünde geschapen hebben/ Wente Gades Wordt vnde vnse hillige Catechismus leren vns / dat Godt allene ein Schepper aller dinge sy: Vnde dat allent wat dar ys / dorch Jesum Christum geschapen sy vnde gemaket. Vnde hebben vnse lüedage/ noch yn Gades Wordt/ noch yn vnsem hilligen Catechismo / noch yn den Schrifften Lutheri nicht gelesen / dat de Düuel ychteswat scheppen edder maken könde/ wo geringe edder vnachtlick datsüluige ock syn möchte / Sunder hebben alle tydt dat wedderspil yn den vörbenömeden Bökern gelesen. Wente also leret vns de hillige Johannes ym anfange synes hilligen Euangelij / Alle dinck synt dorch datsülue (ewige Wordt) gemaket/vnde ane datsülue ys nichtes gemaket/wat dar gemaket ys/Jn eme was dat Lüendt/ ꝛc. vorsta aller dinge. Vnse hillige Catechismus leret also: Jck gelöue an Godt den Vader Allmechtigen / Schepper Hemmels vnde der Erden.

Wat ys dat? Antwert.

Jck gelöue/dat my Godt geschapen hefft/ sampt allen Creaturen/ my Lyff vnde Seele/Ogen/Ohren/ vnde alle

Ledmaten/ Vornufft vnde alle Sinne gegeuen hefft/ vnde ock noch erhöldt/ Dartho Kleder vnde Scho/ ꝛc. Wat secht öuerst Illyricus hyr tho? Illyricus schrifft/vnder anderm *in claue parte secunda, pag. 497.*

Homo non renatus est Diaboli opus. De Minsche dede nicht weddergebaren ys (dat ys/alse he van Moder Lyue kümpt) de ys des Düuels werck/ Vnde dar harde by secht he/ Dat
Condidit. de Minsche sy van dem Düuel geschapen / edder gemaket/ Vnde weinich darna seeht he wedderümme / *Condidit in eo nouum hominem, quem nunc ueterem Adamum nominamus, formatum ad suam imaginem, &c.* Weinich darna secht he wedder/dat de Düuel des Minschen vornufftige Seele hebbe transformeret vnde getimmert/vmmegegaten/edder vmmegekaket/ Dat ys / alse he secht / *Transformauit & fabricauit, refudit aut recoxit, &c.* Dat synt all grüwlike dinge / de neen Creatur mit Gades Wordt kan wär maken / trotz sy en allen gebaden/Wente segget my doch gy armen vorblendeden Minschen/Wor hebbe gy juw lëuedage/yn Gades Wordt/disse schreckliken wörde gelesen? *Satan condidit, fabricauit, refudit, recoxit ueterem hominem? Diabolus est Figulus ueteris hominis?* Dat ys / de Düuel hefft den olden Minschen (edder des Minschen wesent/alse ydt van Moder Lyue gebaren wert) geschapen/edder gemaket/ De Düuel hefft densüluigen getimmert / edder gebuwet / De Düuel hefft den Minschen vmmegegaten / vmmegekaket? Item/ De Düuel ys des Minschen Pötter. Leuer höre doch du elende Minsche/ de du leuer Illyricum höreſt / alse Gades Wordt / Wormede gheit dyne Frouwe schwanger/mit des Düuels schepsel? Vnde wat tëlt edder gebërt dyne Husfrouwe/des Düuels mäcksel vnde werck? Dat secht dy dyn Illyricus/vnde dat gelöuestu / Dat de olde Minsche / dat ys / dede nicht Weddergebaren ys/des Düuels werck sy: Van dem Düuel ge-

uel geschapen na synem Bilde/vnde tho synem willen. Lis in claue parte secunda, pag. 496. 497. Item/weinich thoúrn/ pag. 488. 494. O grúwel bauen alle grúwele/ óuerst daruan genoch. Nu willen wy vth Gades Wordt bewysen/ Dat Godt allene hebbe alle dinck dorch Jesum Christum geschapen vnde gemaket/Ouerst weme wultu leuer gelóuen leue Minsche / dem Illyrico? Edder dem Allmechtigen Gade/ dede dorch de Propheten geredet?

L

Also sprickt de hillige Johannes / ym anfange synes hilligen Euangelij: Alle dinck synt dorch datsúlue gemaket/ (He redet van dem Logo / Dat ys/ vàn dem Sóne Gades) vnde ane datsúluc ys nichtes gemaket / wát gemaket ys/In Em was dat Léuendt/ꝛc. Latet vns óuerst vórder yn der Schrifft sóken / vp dat wy vnser Lere vnde Gelouens/ einen gewissen vasten grundt hebben mógen. Tho den Ephesern am iij. Capit. secht de hillige Paulus/Dat Godt alle dinck geschapen hebbe/dorch Jesum Christum. Vnde tho den Collossern am Ersten / secht Paulus also: De dar ys dat Euenbilde des vnsichtliken Gades/de Erstgebaren vor allen Creaturen / Wente dorch En ys alle dinck geschapen/dat ym Hemmel vnde vp Erden ys/ dat sichtlike vnde vnsichtlike. Hefft Godt alle dat Sichtlike geschapen/ so hefft he gewisse ock den Minschen geschapen / vnde nicht de Dúuel. Moses sprickt also tho dem dorhafftigem Affgódischem Volcke / Deut. xxxij. Danckestu also dem HERREN dynem Gade / du dorhafftige vnde vnwyse Volck? Is he nicht dyn Vader vnde dyn HER E? Is he ydt nicht allene/de dy gemaket vnde bereidet hefft? Item / ym súluigen Capit: Dynen Velss de dy getélet hefft/ heffstu vth der acht gelaten / vnde heffst Gades vorgeten/ de dy gemaket hefft. Job xxxj. Hebbe ick vorachtet dat

Godt ys allene ein schepper aller dinge.

Ephes. 3.

Coloss. 1.

Godt scheppet/ maket/ bereidet/ etc. noch ytzunder alle Minschen / na begangener Sónde.

tet dat recht mynes Knechtes / edder myner Maget/ ꝛc. Hefft en de ock nicht gemaket / de my yn Moder Lyue makede/vnde hefft em euen so wol ym Lyue
Job 33. bereidet? Item/Job xxxiij. De Geist Gades hefft my gemaket / vnd de Athem des Allmechtigen hefft my dat Lẽuendt gegeuen. Illyricus ȫuerst secht / Dat de Minsche sy des Dũuels werck/vnde dat de Dũuel de vornufftige Seele des Minschen hebbe transformert/vmmegeschapen/vmmegemaket/ vmmegegaten/ vmmegekaket / *In claue parte secunda, pag. 488. 494. 496. 497.*

Dar kere du dy nicht an / dat secht Illyricus vth sick sũluest / höre du Gades Wordt / vnde blyff darby. Also
Psal. 139. sprickt Dauid/Psalm. cxxxix. Ick dancke dy daruȫr/dat ick wunderlick gemaket bin / Wunderlick synt dyne Wercke/ Vnde dat erkent myne Seele wol. Myn Gebeente was dy nicht vorborgen / do ick ym vorborgen gemaket wardt/ do ick gebildet wardt/ vnder yn der Erden. (Dat ys/ deep yn Moder Lyue/ secht Lutherus) Dyne Ogen segen my/
Psal. 100 do ick noch vnbereidet was/ꝛc. Item/also ock Psalm.c. Erkennet (doch) dat de HERE Godt ys/ He hefft vns
Psal. 119. gemaket/ vnde nicht wy vns sũluest. Item/ Psalm. cxix. Dyne Hende hebben my gemaket vnde bereidet.
Zacha. 12. Zachariæ xij. secht de Prophete: Dat de HERE den Athem des Minschen yn em make. Wat könde dar doch dũdtliker geredet werden / De hillige Geist secht dorch disse hilligen Propheten / Dat Godt vns hebbe gemaket/ bereidet/ geschapen vnde gebildet / deßgeliken leret vns ock vnse hillige Catechismus/ alse thouȫrn gesecht. Illyricus ȫuerst secht / dat vns de Dũuel hebbe gemaket. Weme wultu nu gelȫuen? Is Illyrici lere recht yn dissem stücke / so moth

men

men einen gantz Nyen Catechismum maken / edder dissen den wy hebben/ yn allen Stücken vorandern.

II.

Godt hefft vns ock nicht allene geschapen / sunder erhöldt vns ock noch/gelyck alse dar düdtliken Psalmo cxxxix. geschreuen steith: Du heffst myne Neeren yn dyner gewaldt/du weröst auer my yn Moder Lyue. Item/Psal.lxvj. Lauet gy Völcker vnsen Godt/ &c. De vnse Seelen ym Lëuende behöldt / Vnde leth vnse Vöthe nicht glyden. Actorum xvij. He ys twar nicht verne van einem ydern manck vns/ Wente yn eme lëuen/schweuen/vnde synt wy. Job xij. secht / Dat yn Gades handt sy de Seele alles des yennen dat dar lëuet/Vnd de Geist alles Fleisches eines yklikes. Item/Psalmo xxxiiij. De HERE bewaret em alle syne Knaken/ Dat nicht ein thobraken wert. Jerem. xviij. Sûe alse de Leem ys yn des Pötters handt / Also synt gy vam Huse Israël ock yn myner Handt. Tho den Collosern secht Paulus / Dat dorch Christum alle dinck bestân. Vnde tho den Hebreern am Ersten / Dat Christus alle dinck drecht mit synem krefftigem Worde / besteith alle dinck dorch em/ Ergo, so besteith ock de Minsche dorch em/ Vnde drecht he alle dinck mit synem krefftigem Worde/ so moth daruth volgen / dat he ock den Minschen drecht mit synem krefftigem Worde / Js nu de Minsche de Sünde/ so moth Christus ock de Sünde dragen mit synem kreffti-gem Worde / Vnd de Sünde moth ock dorch Christum bestân / so de Minsche de Sünde ys / gelyck alse se seggen. Wente dorch En besteith alle dinck / gelyck alse Paulus secht. Deuter. x. steith also: Dyne Veder tögen henaff yn Egypten mit söuentich Seelen / Ouerst nu hefft dy de HERE dyn Godt gemehret / alse de Sternen am Hemmel / Wat hefft Godt gemehret/ de Sünde? dat sy

Godt erhöldt de Minsche

Psal.66.

Acto. 17.

Job 12.

Psal.34.

Jere. 18.

Collos. 1.

Hebre. 1.

Deut.10.

verne / Sunder dat Sådt Jſraël hefft Godt gemehret.

Eſai. 44. Eſai. xliij. So ſprickt de HERE de dy gemaket vnde bereidet hefft / vnd de dy bysteith van Moder Lyue an / Hefft Godt de Sünde gemaket vnde bereidet / Edder steith Godt der Sünde by / van Moder Lyue an? Jck hape ydt nicht / Darümme kan ock de Sünde des Minſchen weſent

Pſal. 33. nicht ſyn. Pſalm. xxxiij. De HERE lencket (edder maket) en allen (das ys / allen Minſchen) dat Herte. Wat lencket de HERE / de Sünde / edder maket he de Sün-

Job 10. de? Job x. Dyne Hende hebben my geſchapen vnde gemaket / allent wat ick vmme vnde vmme bin.

III. Godt hatet de Sünde.

Vnde wo ſcholde Godt de Sünde gemaket hebben / edder geſchapen? Dar he der Sünden (dede anders nicht ys denn eine auertredinge ſynes Gebades) vp dat aller hö-

Pſal. 5. geſte vyendt ys / Gelyck de vöffte Pſalm leret: Wente du biſt neen Godt / dem Godtloſs weſent behaget / Wol böſs

Zacha. 8. ys / de blifft nicht vor dy. De römenden beſtän nicht vor

Prou. 3. dynen Ogen / Du biſt vyendt allen Ouelderers.

Pſal. 5. vnde 45. Liſs Zachar. viij. Prouerb. iij. Pſalm. v. xlv.

Vth diſſen klaren Spröken des Gödtliken Wordes / volget ſölck ein vnwedderſprecklick Argument: Allent wat van Godt geſchapen ys / vnde noch erholden vnde vormehret wert / dat ys nicht de Erffſünde. Vnſe weſent / Lyff vnde Seele / Vornufft vnde Sinne / ſampt allen Lidtmaten / ſynt van Godt geſchapen / werden van eme erholden vnde vormehret / Darümme ys vnſe Weſent / Lyff vnde Seele / Vornufft vnde Sinne / de Erffſünde nicht.

Ein ander.

DEs Minſchen weſent / ſyn Seele vnde Lyff / wert van den Doden vpſtän thom Jüngeſten dage / tho dem

dem ewigem Lèuende / Wente wy gelöuen vnde bekennen/ Eine vperstandinge disses Flesches/ vnde na dissem Lèuende ein ewich Lèuendt.

Des Minschen wesent / syn Lyff vnde Seele / ys de Erffsünde/ na Illyrici vnde Spangenbergij lere.

Ergo, So wert de Erffsünde thom Jüngesten dage vpstän thom ewigem Lèuende. Wente dat moth dar vnweddersprecklick vth volgen / so des Minschen wesent de Erffsünde ys / Öuerst dar wedder setten wy dith Argument: IIII.

Dat yenne dat dar vpstän wert thom ewigem Lèuende / vnde tho der ewigen Herlicheit / datsüluige ys nicht de Erffsünde süluest/ Des Minschen wesent/ syn Seele vnde Lyff / sampt allen Krefften vnde Lidtmaten / wert vpstän thom ewigem Lèuende/ vnde tho der ewigen Herlicheit/yn den de dar bekeret werden. Ergo, So ys des Minschen wesent/ syn Seele vnde Lyff/ de Erffsünde süluest nicht. De Minsche wert vpstan van den Doden/ öuerst de Sünde nicht.

De hillige Job tröstede sick yn synem Elende / mit dissen wörden/ He wert my hernamals vth der Erden vpwecken/Vnde ick werde darna mit disser myner Hudt vmmegegeuen werden / vnde werde yn mynem Flesche Godt sehen / Densüluen werde ick my sehen / vnde myne Ogen werden en schouwen/vnde neen ander: Disse wörde auerdencke ein yder / de de Warheit leeff hefft / Wente he secht düdtliken/ disse myne Hudt/ disse Ogen/vnde neen ander. Job 19.

Dauid Psalm. xxij. Juwe Herte schal ewich lèuen / So moth den yo dat Herte der Gelöuigen wedder vpstän. Tho den Philippern schrifft Paulus disse wörde/ De HERE wert vnsen nichtigen Lyff vorklaren / dat ydt synem vorklarden Lyue gelyck werde/Christus wert öuerst de Sünde nicht vorklaren / sunder vnsen Lyff. De HERE Christus ys mit allen den Lidtmaten vpgestän/ de he hadde/ehr Psal. 22. Philip. 3 Luc. 24.

dat he starff / Gelyck alse he sede: Völet my / vnde sehet/ Wente ein Geist hefft neen Flesch vnde Knaken / alse gy sehen / dat ick hebbe / Vnde do he dat sede / wysede he en
Joh. 20. Hende vnde Vöthe. Vnde hefft nicht allein alle syne Lidtmate/ sunder ock de Málteken der Wunden na syner Vperstandinge beholden/Gelyck alse he sede tho Thoma: Recke dyne Vinger her/vnde sůe myne Hende/vnde recke dyne Handt her/vnde legge se yn myne Syde/ꝛc. Dat redet de HERE nicht van den Henden allene/sunder van den Málteken der Negel/ꝛc. Wente Thomas sede/dat he nicht gelöuen wolde / he sege denn de male der Negel/ꝛc. Is Christus mit allen Lidtmaten vpgestán/de he thouörn hadde/ so werden wy ock mit allen Lidtmaten vpstán / werden ock nene ander Seele bekamen / alse wy thouörn gehat.
Psal. 31. Darümme sede Dauid / Psalm. xxxj. HERE yn dyne Hende beuele ick mynen Geist. Vnde Stephanus/ Ac-
Acto. 7. tor. vij. HERE Jesu nim mynen Geist vp. Vnde Sa-
Ecclesi/astes 12. lomon secht yn synen Predigen am xij. Dat des Minschen Geist edder Seele wedder thoGade vare/de en (den Geist) gegeuen hefft. Dat se öuerst seggen/dat des Minschen wesent/ syn Seele vnde Lyff/ möthe gereyniget/ vornyet/ geluttert vnde vorklaret werden/ dat ys recht/wente dat ys de Apostolische lere/öuerst darmede bekennen se yo sülueſt/dat de Sünde etwes anders sy/ alse des Minschen wesent/ syn Seele vnde Lyff/ Nömeliken/dat yenne/dat dar moth van dem Wesende affgewoschen syn / dar vnse Wesent / vnse Seele vnde Lyff / moth daruan gelutter vnde gereyniget werden/Nu werden se echters lachen/spotten vnde lastern/ darümme dat ick segge van affwaschende/ Ouerst ydt synt
V. nicht myne / sunder des hilligen Geistes wordt / de ick ge-
De Sün/de werk affgewo/ bruke / Secht nicht Dauid Psalm. lj. also? Wasche my wol van myner missedadt / vnde reynige my van myner Sün-

Sünde. Item/ ym süluigen Psalm/ Wasche my/ dat ick schnewitt werde. Item j. Corinth. vj. Vnde sölcke synt juwer etlike gewesen/ öuerst gy synt affgewaschen/ gy synt gehilliget. j. Johan: j. Dat Blodt Jesu Christi/ maket vns rein van aller Sünde. Apoc. j. De vns geleuet hefft vnde gewasschen van den Sünden/ mit synem Blode/ ꝛc. Item/ Ephes. v. Christus hefft de Gemene gereyniget/ dorch dat Waterbadt ym Worde. Actor. xxij. Sta vp vnde lath dy Döpen/ vnde affwaschen dyne Sünde. Vnde dar vns de HERE gebüth dorch de Propheten / vnse Herten van bösheit tho wasschende/ Esai. j. Jerem. iiij. Dar beuelet he vns nicht / dat wy vnse Seele vnde Lyff schölen wech werpen/ edder mit dem Swerde/ edder Vorgiffte döden/ sunder Wasschen/ Wasschen/ Reynigen / So moth den de Sünde wat anders syn/ de wy affwaschen möthen/ alse dat Wesent/ Seele vnde Lyff/ dar de Sünde moth affgewaschen syn.

schen vnde gereiniget. 1. Joh. 1. Apoc. 1. Acto. 22. Van desem wasschende/ liss D. Luther vp den 51. Psal. ym 3. Wittember. kom. folio 64.

VI.

Dck ys ydt klar am dage / dat Godt den Minschen schoep/ vull Hillicheit vnde Gerechticheit/ Vnde desüluige Minsche wardt ein Sünder/ syn Wesent öuerst/ syn Lyff vnde Seele/ bleeff vnde vorginck nicht/ ydt quam nicht tho nichte / Sunder bleeff so groth vnde so klein yn allen stücken/ alse ydt thoudrn vor begangener Sünde was/ Öuerst wat thoudrn vull Hillicheit vnde Gerechticheit was / dat wardt Sündich/ vnrechtferdich/ vnde vull böser lüste. Gelyck alse de hillige Paulus tho den Römern am v. Capit: leret / De Sünde ys dorch einen Minschen yn de Werldt gekamen/ vnde dorch de Sünde de Dodt/ ꝛc. Js dat nicht düdtliken geredet? De Sünde secht Paulus ys dorch einen Minschen yn de Werldt gekamen / vnde dorch de Sünde de Dodt. Dat böse Sädt ys yn des Minschen herte van

De Minsche heffe na dem Valle neen ander Seele vnde Lyff bekamen. Rom. 5.

dem Bösen geseyet / secht Esdras. Godt de Allmechtige hadde aldererst gudt Sädt yn des Minschen herte geseyet/ öuerst de Vyendt hefft dat böse Sädt darynne geseyet/
Mat. 13. Matth. xiij. Sanct Paulus redet tho den Römern ock vp
Roma. 7. disse wyse am vij. Capit: Do wy ym Flesche weren/do weren de Sündtliken lüste (de sick dorch dat Gesette vprögeden) krefftich yn vnsen Lidtmaten / dem Dode frucht tho bringende/ Do wy ym Flesche weren/dat ys/do wy vnder de Sünde/ vnder dat Gesette vnde Gades thorn/ane Gelouen an Jesum Christum weren / do weren de Sündtliken lüste (de sick dorch dat Gesette vprögeden) krefftich/

VII.

De Sünde ys yn vnsen Lidtmaten.

yn vnsen Lidtmaten/dem Dode frucht tho bringende/ Wat yn vnsen Lidtmaten ys / dat synt de Lidtmaten sülueſt/ edder dat Wesent der Lidtmaten nicht / Wat yn vnser Seelen/ yn vnsem Vorstande/ Willen/Herten/ vnde yn vnsem gantzem Wesende ys / dat ys yo dat Wesent sülueſt nicht / sunder etwes darynne / Nu secht Sanct Paulus düdtliken / dat de bösen Lüste krefftich yn vnsen Lidtmaten syn. Item / ym süluigen Söuenden Capittel / redet de hillige Paulus vordan van der Erffsünde/
Roma. 7. Wente dat vij. Capittel/redet egentliken van der Erffsünde/ vnde sprickt: Jck weth nicht wat ick do / Wente ick do nicht dat ick wil / sunder dat ick hate / dat do ick / So ick öuerst dat do/dat ick nicht wil/ so bewillige ick/ dat dat Gesette gudt sy/ So do ick nu datsülue nicht/ sunder de Sünde de yn my wanet/ Wente ick weth/dat yn my (dat ys / yn mynem Flesche) nichtes gudes wanet. Vnde nömet darna de Sünde ein Gesette/welcker yn synen Lidtmaten ys. Wat könde men doch düdtliker reden? De hillige Paulus secht: De Sünde de yn my wanet.

wanet. Item/ In mynem Flesche ys nichts gudes/ dar maket he ein sehr dudtlick vnderschedt / twisschen syn Flesch vnd de Sünde. Dat se ouerst hyr willen klokelen/ Minschen tandt / glosen vnde Minschen dröme vörbringen / van dem Nyegebaren Paulo/ gelyck effte Paulus nu ein ander Wesent bekamen hedde / den he thouörn hadde/ Dar antwerden wy vp / Dat ock de Sünde yn den Godtlosen wane vnde hersche / Gelyck alse de Söne Gades tho dem Godtlosen Cain sprack/ Genes. iiij. Lath er nicht eren willen / sunder hersche auer se. De Söne Gades wil dat disse beide wedder einander syn/ de Minsche/vnd de Sünde yn dem Minschen/de Minsche scholde der Sünden wören / de Minsche scholde darauer herschen / so moth yo de Minsche/vnd de Sünde nicht ein dinck syn. Also redet ock de hillige Paulus/ tho den Römern am vj. Capit: Latet de Sünde nicht herschen yn juwem sterfflikem Lyue/ em gehorsam tho synde yn synen bösen lüsten / He secht/ dat de Sünde sy yn dem sterfflikem Lyue/ vnde nicht dat des Minschen Lyff de Sünde sy / Sunder yn dem sterfflikem Lyue. Also secht he ock tho den Römern am vij. Capit: Dat eme dat böse anhanget / So vinde ick nu ein Gesette / de ick wil dat gude dohn / dat my dat böse anhanget / Wo syn were dat nu geredet / vp Spangenbergij vnde Illyrici wyse / Dat wesent der Seelen vnde des Lyues hanget my an/ Wol hefft syn lëuedage sölck eine Dorheit gehöret? Vnde dat moth dar vth volgen / dewyle se seggen / Dat vnse Wesent de Sünde ys. Also steith dar ock tho den Hebreern am xij. Capit: Dat vns de Sünde yümmer ankleuet/ Darümme (secht he) dewyle wy sölcken hupen Tügen vmme vns hebben / so latet

Genes. 4.

Roma. 6

VIII.
De Sünde hanget vns an.

Heb. 12.

vns

vns alle Laſter affleggen (wente alſo ſteith ym Grekiſchen Texte) vnd de Sünde / de vns yümmer ankleuet vnde träch maket/ ꝛc. Woruth ſölck ein Argument volget/ Wat allen Minſchen ankleuet/ datſüluige ys ere Weſent ſüluеſt nicht/ De Sünde kleuet allen Minſchen an/ darümme ys de Sünde der Minſchen weſent nicht. Illyricus ſchrifft/ dat diſſe wordt Hebreo. xij. van werckliken Sünden tho vorſtände ſyn / Dat deme öuerſt alſo nicht ſy / Js ock den Kindern de diſſen Text temliker mathen vorſtän/apenbar: Wente ſyne wordt luden alſo / Latet vns alle Laſt affleggen/vnde yümmer ankleuende Sünde/ꝛc. De hillige Paulus (Wente ick holde ydt daruör / dat de hillige Paulus diſſen Breeff geſchreuen hebbe) redet van twyerley ardt van Sünden / De erſte ardt nömet he ogkon, *pondus*, Laſt/
Pſal. 38. Gelyck alſe Dauid Pſalm. xxxviij. ſyne Sünde nömet *Maſa cabad, onus graue*, eine ſchware Laſt/De ander ardt van Sünden nömet he *Euperiſtaton hamartian*, eine vmmeringende/vmmefangende/edder yümmer ankleuende Sünde/ De olde Translation hefft *Circumſtans nos peccatum*, Eine Sünde de vns yümmerdar vmmeringet / edder vmmeher ſteith/Eraſmus hefft ydt verteret/ *Tenaciter inherente peccato*, Eine Sünde dede vaſte edder tha ynkleuet/ edder vaſte yngewörtelt ys / Vnde redet vörnemlick van der Wortel vnde rechten grundtſuppen/van dem Erffſchaden/Born vnde Quelle aller Sünden / Vnde wil alſo mit beiden wörden / Laſt vnde ankleuende Sünde/ de Wortel ſampt dem Bome vnde Früchten begrepen vnde geuatet hebben. Vorwar ydt gifft my groth wunder/dat ſo gelerde Lüde/ ſo gär nene Conſcientie noch geweten daruan maken / dat ſe de Minſchen mit valſcher düdinge ſo ſchendtliken tüſchen vnde bedregen/Dar dennoch de Grekiſche Text/dar de Breeff ynne geſchreuen / vnde ock de Latiniſche Text / ſo ſehr vnder-

vnderschedeliken vnde dúdtliken van twyerley Sünde/ alse Erffsünde vnde Wercklike reden. Also klenet (edder vmmefanget) vns de Erffsünde yümmerdar an / vnde so gentzliken / dat wy nicht einen reinen drapen Blodes yn vnsem Lyue hebben. Vnde dat bekennede Dauid / do he spract: Psal. lj. Wasche my wol van myner missedadt/ vnde reynige my van myner Sünde. Mercke / dat he redet van Sünde vnde Missedadt. Vnd de hillige Johannes ym ersten Breue am j. Capittel / Dat Blodt Jesu Christi synes Söns/ maket vns rein van aller Sünde. Mercke doch leue Leser / He secht van aller Sünde / Ergo, so moth he den ock de Erffsünde / dede de rechte Born / Quelle vnde höuetkrafft aller Sünden ys / darmede ynne beschlaten hebben vnde begrepen / Nu secht de hillige Johannes dúdtliken/Dat vns dat Blodt Jesu Christi van aller Sünde reynige/Ergo, ock van der Erffsünde/Dat yenne/ dar vns dat Blodt Jesu Christi van reyniget / dat ys nicht des Minschen wesent / syn Seele vnde Lyff/ sunder etwes yn der Seelen vnde dem Lyue. Dat Blodt Jesu Christi reyniget vns van allen Sünden / Ergo, So moth de Sünde nicht des Minschen Lyff vnde Seele syn/ sunder etwes yn der Seelen vnde Lyue. Psal. 51. 1. Joh. 1.

IX.

Item j. Johan: iij. Dartho ys de Söne Gades erschenen/dat he de wercke des Dúuels thostöre/edder vorstöre / manck welckeren de Erffsünde nicht dat geringeste ys. De Söne Gades ys úuerst nicht erschenen / dat he der Minschen Lyff vnde Seele vorstöre / sunder salich make. Luc. ir. Des Minschen Söne ys nicht gekamen / der Minschen Seele tho vorderuende / sunder tho erholdende. Matth. xviij. Des Minschen Söne ys gekamen/salich tho makende dat vorlaren was. j. Timoth: j. Dat ys yo gewisslick 1. Joh. 3. Luc. 9. Mat. 18. 1. Tim. 1.

wisslick wär / vnde ein dürbar werdich Wordt / dat Christus Jesus gekamen ys yn de Werldt / de Sünders salich tho makende / manck welckeren ick de vörnemeste bin. Jck frage / hadde Paulus na der bekeringe ein ander Wesent/eine andere Seele vnde Lyff bekamen/alse he thouörn hadde/ ehr he bekert wardt? Is denn des Minschen Söne gekamen / dat he de Wercke des Düuels vorstöre/
1. Joh. 3. j. Johan: iij. Vnde nicht gekamen dat he des Minschen Seele vorderue/ sunder erholde vnde salich make/ So kan yo des Minschen Seele vnde Lyff de Erffsünde nicht syn.

X.

De Sünde wert vthgedelget / gedempet/ ꝛc. öuerst nicht dat Wesent.

Nu möthe wy ock etlike düdtlike Spröke vth den Propheten antögen/de datsüluige ock genochsam bewysen. Also sprickt de HERE/ Esaiæ am xliij. Jck/ Jck delge vth dyne auertredinge vmme mynent willen / vnde dencke dyner Sünde nicht. Esai. am xliiij. Jck delge vth dyne Missedadt/ alse eine Wulcken/ vnde dyne Sünde alse den Nebel/ ꝛc. Wat wil doch de HERE vthdelgen? Vnse wesent/Lyff vnde Seele? O nein/sunder vnse Sünde. Wente des Minschen wesent wert tho dem Jüngesten dage vpstän / De dar Bothe gedän vnde gelöuet hebben / tho der ewigen Herlicheit / De Vnbothferdigen öuerst / tho der ewigen schmaheit. Dauid biddet ock nicht / dat Godt syn Wesent/syn Seele vnde Lyff vordelgen will/Sunder also
Esai. 43. vnde 44.
Psal. 51. secht he: Vordelge alle myne Missedadt. Vnde wedderümme secht he also/Psalm. cxxx. De HERE wert Israël erlösen/ vth alle synen Sünden. Woruth wert de HERE
Psal. 130 Israël erlösen/vth syner Seelen vnde Lyue? Nenerley wyse/ sunder vth alle synen Sünden/So moth denn de Erffsünde/des Minschen Lyff vnde Seele nicht syn. Wo wert dat vorlösen thoghan? Jck wil se reynigen/ sprickt de HEre/Jerem. xxxiij. van aller Missedadt/ ꝛc. Esaiæ am xxxviij.
Jere. 33.

sprickt

ſprickt de Köninck Hiskia tho dem HERRN/ Du wekpeſt alle myne Sünde achter dy tho rügge. Wat wil Godt achter ſick tho rügge werpen? vnſe Seele vnde Lyff? Nein/ ſunder alle vnſe Sünde/ Dat ys/ He wil vnſer Sünde yn Ewicheit nicht gedencken/ Gelyck alſe dar volget/ Micheæ am vij. Capit: He wert ſick vnſer wedder erbarmen/ vnſe Miſſedadt dempen/ vnde alle vnſe Sünde yn de düpe des Meers werpen. Mit diſſen beiden Spröken Eſaiæ vnde Micheæ/ Alſe dar de Köninck Hiſkia ſecht/ Dat de HERRE alle ſyne Sünde achter ſick tho rügge werpe: Vnde dar de Prophete Micha ſecht/ Dat de HERRE alle vnſe Sünde werpen wert yn de düpe des Meers: Spotten etlike gruwſam dinck/ vnde willen vns mit gewaldt vpdrengen/ dat wy gelöuen ſcholden/ dat de Sünde etwes weſentlikes yn vns ſy/ welcker dar ſcholde geworpen werden yn de düpe des Meers/ Düerſt ſe ſpotten nicht mit vns/ ſunder mit dem Söne Gades/ de dorch de Propheten geredet hefft/ j. Pet: j. Wente dat weten ſe ſülueſt wol/ dat wy mit nichten nicht gelöuen/ Dat de Sünde ein Weſent ſy yn vns/ welcker dar könne edder ſchöle worhen geworpen werden/ alſe yn de düpe des Meers/ ꝛc. Dennoch ys de vorgifft eres Herten ſo groth/ dat ſe vns dat yenne gerne vpdrengen wolden/ wenn ydt mögelick were/ dat wy vnſe löuedage (alſe ſe ſülueſt wol weten) nicht gedacht hebben. Sunder dith ys de meninge des hilligen Propheten/ dar he ſecht: Dat Godt alle vnſe Sünde yn de düpe des Meers werpen wert/ Nömliken/ gelyck alſe dar ſteith/ He wert ſick vnſer wedder erbarmen/ vnſe Miſſedadt dempen/ ꝛc. Vnde gelyck alſe de HERRE Eſaiæ am liiij. Capittel ſprickt: Jck hebbe myn Angeſichte yn Ogenblicke des thorns van dy vorborgen/ düerſt mit ewiger Gnade/

Eſai. 38.

Mich. 7.

1. Pet. 2.

Eſai. 54.

wil ick my dyner erbarmen/ſprickt de HERE dyn Erlöſer. Item/ Berge ſchölen wol wyken/ vnde Höuel vorvallen/ öuerſt myne Gnade ſchal nicht van dy wyken/ vnde dat Vorbundt mynes Fredes ſchal nicht vorvallen/ ſprickt de HERE dyn erbarmer. Alſo vorſtân wy ock dat yenPſal. 103. ne/ dat Dauid Pſalm. ciij. ſecht/ So verne dat Oſten ys vam Weſten/ leth he vnſe auertredinge van vns ſyn/ Wor wolden wy denn blyuen/ wenn vnſe Weſent/ Seele vnde Lyff/ ſo ſehr wyth alſe de Oſten vam Weſten ys/ van vns queme? Gelyck dar vth volgen möſte/ wenn vnſe Seele vnde Lyff de Erffſünde were. Ouerſt de Allmechtige Godt hefft ydt geweten/ dat dar ſölcke Ketterye würde vpſtân/ darümme hefft he ſölcke wordt willen gebruken/ Gelyck de hillige Johannes ock redet/ 1. Johan: iij. Gy weten dat he ys erſchenen/ vp dat he vnſe Sünde wech neme. Se ſeggen/ dat vnſe Weſent/ vnſe Seele vnde Lyff/ de Erffſünde ſy. Vnd de hillige Johannes ſecht/ Dat de Söne Gades erſchenen ſy/ vp dat he vnſe Sünde wech neme. So frage ick/ Wat werden wy denn beholden/ wenn de Söne Gades vnſe Seele vnde Lyff (welcker na erer meninge de Erffſünde ys) wech nimpt? Alſo ſprickt de HERE/ Jerem. xvij. De Sünde Juda ys mit Yſern Sticken/ vnde mit ſpiſſen Demanten geſchreuen/ vnde yn Tafeln eres Herten gegrauen. Wat mit Yſern Sticken/ vnde mit ſpiſſen Demanten geſchreuen/ vnde yn de Tafeln des Herten gegrauen ys/ dat ys nicht dat Weſent des Lyues vnde der Seelen ſüluest. De Erffſünde ys na des HERENWordt/ mit Yſern Sticken/ vnde mit ſpiſſen Demanten yn des Minſchen herte geſchreuen vnde gegrauen/ darümme moth dar ock vth volgen/ Dat de Erffſünde nicht ſy des Minſchen weſent/ Sunder eine vnuthſprecklike vnardt vnde böſsheit/ dorch den Düuel yn des Minſchen herte gega-

XI. De Sünde ys yn des Minſchē herte geſchreuen/ gegrauen/ etc. Liſs D. Luth. vp den 51. Pſalm/ ym 3. Wittemberg. tom. folio 64.

ten/

ken/gegrauen/edder geschreuen. De Schrifft ys dat yenne nicht / dar se vp geschreuen wert / De Schrifft ys dat Pappyr edder Pargement nicht / Moses hadde wol de Stenen Tafeln gehouwen / ouerst Godt hadde mit synem Gödtliken Vinger de Schrifft darynne geschreuen/ De Stenen Tafeln weren de Tein Gebade nicht/ de darynne geschreuen stunden: Also ys ock de Erffsünde dat Herte nicht/ vnde vele weiniger dat gantze Wesent des Minschen / syn Seele vnde Lyff. Dat du velichte seggen woldest / Dat de Prophete allene van werckliken Sünden rede / dat ys men eine vthflucht/ Wente de Prophete redet vörnemliken van der Wortel / sap vnde höuetkrafft aller Sünden. Wente ydt ys gewisse / dat de Erffsünde am meisten/ ya mercklick vnde vörnemlick ym Herten geschreuen / gegrauen / edder yngeplantet ys. De HERE sprickt also/ Esai. l. Tho XII.
dersüluen tydt / vnde yn densüluigen Dagen/ wert men de Dar wert nene Sünde mehr gefunden werden.
Missedadt Israël söken/ouerst dar wert nene (nene) vorhanden syn/ Vnd de Sünde Juda/ ouerst dar wert nene gefunden werden / Wente ick wil se vorgeuen / den de ick auer blyuen late. De HERE redet hyr van allen Sünden/wente he secht/ Nene (Nene) Dat ys so vele gesecht/ alse nicht eine / Vnde wil vorgeuen / nicht allene de werckliken Sünde/sunder ock de Erffsünde/ Wat wil ouerst hyr van werden? De HERE secht/ Dar schal nene (nene) Sünde gefunden werden. Des Minschen wesent/Seele vnde Lyff / ys de Erffsünde / na Illyrici vnde Spangenbergij lere/ Ergo, So schal neen (neen) Wesent der Minschen gefunden werden/noch Seele noch Lyff. Help Godt vor sölck eine schrecklike Heydensche lere / Wente also hebben de Heyden geleret/geholden/gelöuet vnde bekennet.

Et redit in nihilum, quod fuit ante nihil. Dat ys/ Wat thoúörn nichtes was/ dat wert wedder tho nichte. Wor blifft denn de tröstlike Artikel / van der vperstådinge disses Fleſches? Vnde wol weth/wat se söken? Vnde wol weth/wat grůwel se noch yn disser saken vorborgen holden/den se vordan (wo en dith gelücket) vthspyen werden. De HERE secht óuerst dúdtliken / Men wert de Missedadt Israël söken/óuerst dar wert nene vorhanden syn/Vnd de Sünde Juda/óuerst dar wert nene gefunden werden. Des Minschen wesent/seggen se (vp dat ick eren grůwel noch ein mål wedderhale) syn Lyff vnde Seele/ys de Sünde/ Ergo, So schal syn Wesent / syn Seele vnde Lyff / nicht gefunden werden/Moth dat nicht vnwedderspreklick volgen? Esaias secht / Dat de HERE alle vnse Sünde vp Christum hebbe geworpen. Esaiæ liij. De HERE warp vnser aller Sünde vp en. Hefft de HERE aller Minschen wesent vp Jesum Christum geworpen? edder gelecht? Wol hefft dat nůwerle gesehen / gehöret / geschreuen / edder gelesen? Nemandt: Darůmme ys vnse Wesent/Seele vnde Lyff/ de Erffsünde nicht/Darůmme secht ock de Prophete nicht/ dat Christus vp sick vnse Wesent hebbe geladen / Edder/ dat de HERE vnser aller Wesent vp en hebbe gelecht/ Sunder vnser aller Sünde. Jtem/He drecht ere Sünde/ vnde nicht ere Wesent. Alſo secht de hillige Petrus ock/ j. Pet: ij. De vnse Sünde sůlueſt geoffert hefft/ an synem Lyue / vp dem Holte. De HERE Christus hefft vnse Seele vnde Lyff nicht vpgeoffert/ an synem Lyue/ vp dem Holte/ sunder vnse Sünde / Darůmme ys ock vnse Wesent/de Erffsünde nicht/sunder etwes yn vnsem Wesende: Wor wolde anders vnse trost blyuen/Jck gelöue eine verstandinge disses Fleſches/ &c. Wenn des Minschen Seele de Sün-

XIII. Christus hefft vnse Sünde gedragē óuerst nicht vnse Wesent.

de Sünde were / so möste dar vth volgen / dat de Sünde Godt lauede. Wente Dauid secht also/ Psalm. ciij. Nu laue myne Seele den HERRN. Idt ys ouerst vnmögelick / dat de Sünde scholde Godt lauen / wente dorch de Sünde wert Godt vp dat allerhögeste gelastert / Darümme ys ydt ock vnmögelick/dat des Minschen Seele scholde de Sünde syn / Ja de Sünde möste van Gade gesegenet werden/wenn de gantze Minsche de Sünde were. Wente dar steit also/De HERE wert dy segenen vth Syon/ꝛc. Psalm. cxviij. De HERE dencket an vns/vnde segenet vns/ Psal. cxv. Item/Gy synt de gesegenden des HEren/ Psalm.cxv. Segge wy nu Seel vnde Lyff synt de Sünde/ Ergo, So synt de Sünde de gesegenden des HERN/ De Kinder dede euen so wol Seele vnde Lyff hebben / alse de Olden / vnde nene wercklike Sünde gedän hebben / de werden ein segen vnde gaue des HERN genömet/ Psalm.cxviij. So moth denn de Sünde ein segen vnde gaue des HERN syn/dewyle dat des Minschen wesent/ syn Seele vnde Lyff/de Sünde ys/alse se seggen. XIIII. De Minsche werck van Gade gesegent / ouerst de Sünde nicht. Psal.128. Psal. 115. Psal.128.

XV.

Christus hefft vor syne Vyende gebeden/dat se möchten mit Gade vorsönet werden. Vnde Paulus secht/ ij. Corinth. v. Wy bidden yn Christus stede/latet juw vorsönen mit Gade. Leuer segge my doch/ kan ock de Sünde mit Gade vorsönet werden? Ick hape ydt nicht. Worümme seggen se denn / Dat des Minschen wesent/ syn Seele vnde Lyff / de Sünde sy? Wente Christus hefft gewisliken vor de Godtlosen gebeden/ Esai. liij. nicht dat se möchten ein ander Wesent/Seele vnde Lyff bekamen/ Sunder dat se möchten vorgeuinge der Sünden bekamen/vnde mit Gade vorsönet werden. Ock maket Gades Wordt ein düdtlick vnde klar vnderschedt twisschen des Minschen wesent/vnde der Sünde/Gelyck alse ein yder vorstendiger ock thouörn De Minsche werck mit Gade vorsönet. Esai. 53.

XVI. Gades Wordt maket ein vnderschedt twischen de Sünde vnde den Minschen.

thouörn hefft mercken können / vnde vth dissen vnde andern Spröken des Gödtliken wordes mercken kan/ Wente alſo ſteith dar geſchreuen/ Eſai. lix. Juwe vndögede ſcheiden juw/vnde juwen Godt van einander/ Vnde juwe Sünde vorberget dat Angeſichte van juw/dat gy nicht göret werden / Dat ys yo ein düdtlick vnderſchedt gemaket twiſſchen des Minſchen weſent vnd de Sünde. Vnd de Prophete redet erſten van der Erffſünde / dat ys van dem Borne/ ſappe vnde höuetkrafft aller Sünden/vnde nömet de vndöget/ edder vnardt/ vnde Sünde/ Darna nömet he de böſen früchte des Bomes/vnde ſecht/ Juwe Hende ſynt mit Blode beflecket/vnde juwe Vinger mit vndöget/ juwe Lippen reden valſcheit/ ꝛc. Liſs dat Capittel vordan/ wente ydt beſchrifft vns de Sünde vp dat aller flytigeſte. Darna ſecht he / Dat de Sünde de orſake ſy/ dat ſe nicht vorhöret werden / Ouerſt ick lathe einem ydern dat Capittel ſülueſt betrachten / wente ydt maket ſölck ein düdtlick vnderſchedt twiſſchen de Sünde vnde den Minſchen/ dat ydt nicht klarer ſyn möchte/Wente he redet van dren dingen/van Gade/ van dem Minſchen/ vnde van der Sünden. Zachariæ am Drüdden/ wert ock ein ſehr düdtlick vnderſchedt gemaket twiſſchen des Minſchen weſent/vnd de Sünde/Wente dar ſteith alſo/ Nemet de vnreinen Kleder van em/ ꝛc. Vnde he ſprack tho em: Süe ick hebbe dyne Sünde van dy genamen/ vnde hebbe dy veer Kleder angetagen/ ꝛc. Wat wert van Joſua genamen/ ſyn Weſent/ Seele vnde Lyff? Wat hefft he denn beholden? Nein ſo dorhafftigen redet Gades Wordt nicht / Sunder ſyne Sünde ſynt van eme genamen. Jm Andern Boke Samuelis am xij. Capittel/ ſecht Nathan tho Dauid: De HERE hefft dyne Sünde wech genamen/ du werſt nicht ſteruen/ ꝛc. Jm Hebreiſchen ſteit/ *Tranſiue fecit.* Hefft de HERE Dauids Seele

Zacha. 3.

vnde

vnde Lyff / syn gantze Wesent wech genamen / edder laten vorby ghan / Wat hefft he denn beholden? Ouerst wat ys ydt nödich / dat wy mehr Schrifftе gebruken / wedder disse dorhafftige Opinion / dar de gantze Schrifft auer all so düdtlick vnde klär ys / Gelyck alse Esaia vj. Wat könde Esai. 6.
doch düdtliker gedacht edder geredet werden / alse dar steith / Süe hyr synt dyne Lippen mede angerört / dat dyne Missedadt van dy genamen werde / vnde dyne Sünde vorsönet sy. Sölcke düdtlike Spröke / kan ein yder de dar lust tho hefft / sehr vele sammeln / Worümme geue wy denn dem hilligen Geiste de Ehre nicht / dat wy synem Worde gelöueden?

FINIS.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
Hielmst. 204 4° [3,-105]

II.

Bewyss/ dat ydt eine Vnchristlike ya Düuelsche vnwarheit ys / dat se seggen / Dat D. Martinus Luther Seliger gedechteniſſe / stedes vnde allenthaluen geleret/ Dat des Minschen wesent de Erffsünde sy/ Thosamende gebracht vth den Schrifften D. Martini Lutheri / dorch Franciscum Alardum.

I.

Dat de Erffsünde sy ein Vorgifft.

Vorgifft. AM dage der Beschnydinge ym Andern dele. Vnde alldar hefft sick de **Vorgifft** angefangen/ vnde ys geghan dorch den gantzen Minschen / dorch Lyff vnde Seele / Idt ys nicht mit Wercken vthgerichtet/ sunder de Natur ys dorch vnde dorch vordoruen/ dat nene gude Lust mehr dar ys/noch ym Lyue noch yn der Seele.

Vnde balde darna. Thom Andern / Worümme hefft he dith Gebodt euen dem Manne vpgelecht/ Is doch de Frouwe ock **vorgifftet** / vnde stickt euen so veel yn er böse lust/ alse yn dem Manne.

Vorgifftet.

Item darna. Also hefft he der Beschnydinge euen mit yngewickelt den Heylandt / de der Sündigen Natur helpen scholde / Efft nu wol alles **vorgifft** vnde vull Sünde ys/ **yn vnser Natur**/ ꝛc.

Vorgifft yn der Natur.

Vnde balde darna. Dat Godt also hefft willen der **vorgiffteden** Natur helpen/Vnde dat einmál ein Kinde ane Sünde scholde gebaren werden / vnde dat ydt de Moder ane

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
Hielmst. 204 4° [3,-105]

der ane Sünde scholde entfangen / welcker de Minschlike Natur scholde van sölcker vorgifftinge erredden.

Wy synt dorch Christū erredet van der vorgifftinge.

Im 6. Jenischen Düdeschen Tomo vp dat 15. Capit. 1. Corinth. folio 271. a. Besū nu de wörde/wo geweldich he vth der Schrifft redet vam Dode/ Vnde en so vör matet/ alse sy he gār vorschlungen/ vnde rein vthgesapen / dat nichtes mehr dar van blyuen schal / de doch alle Minschen vp Erden gefreten vnde vorschlungen hefft. Item/ Dat he sūluest wil dem Dode eine Gifft/vnde der Hellen Pestilentz syn / De alle syne Gifft/ darmit he de Lüde gewörget vnde vordoruen hefft / schal vorteren / Wente disse Gifft ys nichtes anders alse de Floeck / de auer alle Werldt geghan ys / dorch den Düuel yn vns geblasen vnde geschlagen/ dat wy alle daran steruen möten / Dat ys dat Drüncklin / dat he Adam geschencket hefft / vnde wy alle mit gedruncken hebben / do wy gebaren syn / vnde dorch den Lyff vnde alle Léder geghan synt / vnde ertöget sick ock vthwendich mit allerley plage vnde vngelücke. Duerst daryegen wyset vns de Schrifft ein heilsame Arstedye vnde köstlick Thiriack van Godt gegeuen / yn dem Worde/ dardorch he gewisslick lauet/ dat he den Dodt wil wedder döden/ vnde dem Düuel ock ein Drüncklin geuen/ daran he sick ewich tho dode supe / vnde syne Gifft/ Floeck/ Sünde/ Helle vnde Dodt / so he an de Natur gehenget hefft/ sūluest freten schal/ ꝛc.

Gifft.

Dat merckt/ In vns geblasen.

Notd. An de Natur gehenget.

Item / weinich darna / folio 271. a. He ys nicht der Natur vyendt / sunder lauet / dat he er wil helpen / eren Vyendt/ Dodt vnde Düuel tho dempen/ vnde yamert em vnses vnualles / dewyle he süth / dat wy nu dorch des Dū-

Gifft. uels Gifft vnde Dodt vorsöpet synt / vnde daryn steken / dat wy nicht können daruth kamen / An dem wil he sick wreken / alse an synem egen Vyende / de em syn Werck vorgifftet vnde vordoruen hefft / ꝛc.

Nota. Gades Werck hefft de Düuel vorgifftet.

Item / noch am süluigen 271. Blade / a. Wenn wy nu anfangen tho gelöuen den Artikel van Christo / dar ys allrede de Dranck gemenget vnde gedruncken / so yenne Gifft wech nimpt / de he yn myn Herte vnde Geweten / vnde yn den Lyff gesteken hefft / dat vns vth dem floke gehulpē / vnde desüluige Gifft / so wy an vns hebben / dem Düuel yngeschencket ys / dat he moth den Dodt an vns freten / Also hebben wy yn der Döpe vnde Sacrament ein heilsame Arstedye gedruncken / de vnse Gifft vordrifft vnde wech nimpt.

Gifft. Do vp dissem stücke gude achtinge.

Item / D. Luther vp dem 51. Psalm ym 3. Wittembergischen Düdeschen Tomo / folio 55. a. Daruth entsteith nu dat twyerley Sünde synt / Erstlick de Erffsünde / dorch welcker de gantze Minschlike Natur vorgifftet vnde vordoruen / vnde dem ewigem Dode vnderworpen ys / ꝛc.

Vorgifftet.

Im 4. Jenischen Düdeschen Tomo ym Genesi / den he geprediget / folio 23. a. Also ys nu Adam vnde Heua mit aller Frucht vnde Kindern vordömet / stickt yn der Sünde / vnde wert nemandt vthgenamen / Wy synt alle Vader vnde Moder gelyck / vnde bringen euen desüluige Süke vnde Kranckheit mit vns / ꝛc.

Süke / Kranckheit.

Im 4. Jenischen Latinschen Tomo vp dat 13. Capittel Hoseæ / vp de Addition des 13. Capittels / folio 687. a.

Hoc peccatum uocat Pestilentias mortis & luem inferni, sicut dicit, Stimulus mortis peccatum est, à quibus per Christum filium Dei sumus liberati & redempti. Nam sine peccato Mors nulla esset, sicut

Gene-

Geneſ. 2. dicitur, Quacunq; die comederis, morte morieris, id eſt, abſq; peccato uiueres in æternum, Corrupta autem natura per iſtas Peſtilentias & luem, id eſt, per peccatum, ſubiecta eſt morti. Et, ut Paulus dicit, intrauit Mors per peccatum in omnes homines, Roma. 5. Sic Mors regnat & triumphat, per ſuas Peſtilentias, & infernus per ſuam luem. Nam peccatum eſt uis, regnum, potentia, imo uirus, uenenum, contagium mortis, nec unius generis, ſed multæ Peſtilentiæ.

Dat ys / Diſſe Sünde nömet hẽ eine Peſtilentz des Dodes / vnde eine Vorgifft der Hellen / Gelyck alſe hẽ ſecht / Dat Speet des Dodes / ys de Sünde / woruan wy dorch Chriſtum den Söne Gades ſynt vorlöſet vnde befryet. Wente were dar nene Sünde / ſo weer dar ock neen Dodt / Gelyck dar geredet ys / Geneſ. 2. Welckeres dages du dar van etſt / werſtu des Dodes ſteruen. Dat ys / Wo du ane Sünde bliffſt / ſo werſtu ewich lẽuen: Ouerſt de vordoruene Natur / ys dorch diſſe Peſtilentz vnde Vorgifft / dat ys / dorch de Sünde / dem Dode vnderworpen. Vnde alſe Paulus redet / De Dodt ys dorch de Sünde vp alle Minſchen gekamen / Roma. 5. Alſo herſchet vnde triumphert de Dodt dorch ere Peſtilentz / vnd de Helle dorch ere Vorgifft / Wente de Sünde ys eine krafft / regeringe / gewaldt / ya Peſtilentz / Vorgifft / vnde eine Erffſucht (edder beklyuinge) des Dodes / vnde nicht einerley / ſunder ydt ſynt vele Peſtilentie. Vnde dar harde by ſecht hẽ wedderümme / Peſtilentiæ illæ & lues aut peccatum. Diſſe Peſtilentz / Vorgifft / edder Sünde / ꝛc.

Peſtilentz Vorgifft.

Peſtilentz Vorgifft.

Per Peſtilentias.

Multæ Peſtilentiæ.

Item darna / folio 688. a. ym ſüluigen Boke men ein Bladt vörder. Paulus autem apertè dicit, Peccatum eſſe illud medium, ſeu inſtrumentum, quo Mors & infernus agunt, uorant regnant, triumphant, & omnia contra humanum genus faciunt, ſine periculo, peccatum ipſum appellas ſtimulum, aculeum, morſum, peſtem, luem, uirus

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
Hielmst. 204 4° [3,-105]

uirus, plagam, incursum, victoriam mortis & inferni, & omne id quo
Nota. *homo occidi & damnari potest.* Dat ys / Paulus ouerst secht
Instrument / Werckt / tüch. düdtliken / Dat de Sünde sy dat Instrument / middel / edder Werckt üch / wor doreh beide Dodt vnde Helle krefftich vnde dedich syn / Freten / vorschlingen / regeren / herschen / triumpheren / edder auerwinnen / vnde alles wedder dat Minschlike Geschlechte vthrichten / So machstu denn ane vär / de Sünde einen Prickel / Angel / Speet / Beten /
Pestilentz Vorgifft. Wunde. Pestilentz / Vorgifft / eine ankleuende edder beklyuende Gifft / Wunde / anuall / vnde auerwinninge des Dodes vnde der Hellen nömen / Vnde alle dat yenne / wat dorch einen Minschen kan gedödet vnde vordömet werden.

Item / vp dat 3. Capittel Joelis Tomo 4. Jenensi / schrifft Doctor Lutherus disse volgenden wörde / fölio 804. *Peccati uenenum diffusum est non per corpus tantum, quod ex immortali uitiosum, morbidum & mortale fecit, sed etiam Spiritum no-*
Vorgifft. *strum corrupit.* Dat ys / De Vorgifft der Sünden / ys nicht allene dorch des Minschen Lyff dorch vnde dorch gegaten / welcker van einem vnsterfflikem / ein vorderfflick / krencklick / vngesundt / vnde sterfflick geworden / sunder hefft eck vnsen Geist vordoruen.

Doctor Luther vp dat 3. Capittel Geneseos / fölio 39. *Nec mirum est, nobiscum ita fieri, qui isto ueneno peccati originalis, à planta pedis usq; ad uerticem infecti sumus.* Dat ys / Idt ys neen
Vorgifft. wunder / dat ydt vns also gheit / dar wy mit disser vorgifft der Erffsünden / van der Voethsalen an beth vp dat Höuet vorgifftet synt.

Item / noch vp dem Genesi vp dat 3. Capittel / fölio 40. *Hec Satan per peccatum ita corrupit, ut sicut lepra carnem inficit, ita uoluntas & ratio, per peccatum sic uitiata est, ut non solum non diligat Deum, sed eum fugiat, &c.* Dat ys / disse (nömeliken / Erkente-

kentenisse Gades / Geloue / fruchte Gades / ꝛc.) hefft der Sathan dorch de Sünde dermaten vordoruen / dat / Gelyck alse de Vthsetzicheit dat Flesch vorderuet: Also vnde dermaten ock des Minschen wille vnde vornufft dorch de Sünde vordoruen ys / dat de Minsche Godt nicht allene nicht lenger leuet / sunder vele mehr Godt hatet vnde vormydet.

Item / noch vp den sülutigen Genesin D. Luther / fol. 40. *Hæc sic in carnem nostram sunt implantata, hoc uenenum sic late per carnem, corpus, animam, neruos, sanguinem, per ossa & medullas ipsas, in Voluntate, in Intellectu, in Ratione diffusum est, ut non solum eximi plene non possit, sed ne quidem cognoscatur peccatum esse.* Dat ys / Disse synt dermaten yn vnsem Flesche geplantet / vnde disse Vorgifft ys so gantz dorcht Flesch / Lyff / Seele / Senen / Blodt / dorch Marck vnde Knaken / yn Vorstandt / Wille vnde Vornufft dorch gegaten / dat ydt nicht allene nicht gentzlick kan wedder dar vthgenamen werden / ya nicht ein mål vor Sünde werde erkandt. Vorgifft.

Item, folio 45. *Quid de homine dubitabimus, qui ipse peccauit & peccati Venenum à Sathana infusum hausit.* Dat ys / Wat willen wy an den Minschen twyuelen / de sülueſt gesündiget / vnde der Sünden Vorgifft / van dem Düuel yngesenckket / vthgesapen hefft. Nota. Vorgifft yngeschencket / vthgesapen.

Item / vp dat 42. Capittel / folio 639. *Profundum Venenum in anima & corpore,* Ein deep Vorgifft yn Lyff vnde Seele. Vorgifft.

Item / vp dat 50. Capittel / folio 746. *Acre uenenum in natura hominis,* Ein scharp edder hefftich Vorgifft yn der Natur. Vorgifft.

Dorch

Dorch Adams vall ys gantz vorderfft/
Minschlick Natur vnd wesen/
Gifft. Dat sülue Gifft vp vns ys geerfft/
Dat wy nicht könden genesen/
An Gades trost/ de vns erlöst
Schade. Hefft van dem groten schaden/
Daryn de Slang/ ꝛc.

Item/ noch Doctor Luther vp den 51. Psalm Tomo 3. Wittemb. folio 69. b. Is dat nicht ein helle klare antöginge/ dath de Natur des Minschen hefftiger dorch de Sünde
Vorgifftiget. vorgifftiget vnde vordoruen ys / alse ick myn lëuendtlanck hedde können gedencken.

D. Martinus Luther schrifft ock/ dat de Erffsünde eine Vnreinicheit sy.

Doctor Luther ym 4. Jenischen Düdeschen Tomo vp den Propheten Zachariam / folio 306. b. Twyerley Sünde hebben wy an vns/Eine de wy sülvest dohn / de Ander ys de Erffsünde / vns angebaren/
Vnreinicheit. Welckere de Prophete ym Ebreischen Vnreinicheit nömet / Vnde ys de Vnreinicheit / dar Moses Leuit. 12. de Frouwens vnde Kinder yn beschüldiget / yn den Söss Weken na der Gebordt/ꝛc. So wil nu de Text so vele seggen/ De olden Presters wüsschen yn erem Handtuate vthwendich de Hende vnde Vöthe / Vuerst nu schalt ein sölck
Sünde vnde Vnreinicheit. wasschent syn / dar nicht Hende vnde Vöthe / sunder alle Sünde vnde Vnreinicheit affgewaschen wert. Datt/ efft gelick yemandt Sündigen würde/vnde noch veel van

Adam

Adam vnde Heua aueriger böser neginge an sick hedde/ schal ydt doch rein werden/ Wente ydt ein dachlick/ apentlick/ fry wasschen/ Dat ys/ ein ewige vorgeuinge der Sünden/ de nümmer apen steith allen Sünders vnde Vnreinen: Alse wy ym Gelouen seggen/ Ick gelöue eine vorgeuinge der Sünden. Vnde 1. Johan: 2. Christus ys de vorsöninge vor vnse Sünde/ ꝛc. Böse neginge.

Item/ Doctor Luther vp den 51. Psalm Tomo 3. Vuittemb. 53. b. am ende. Wente dat he vmme vorgeuinge der Sünden biddet/vnde klaget/He sy vth Sündtlikem Sade getüget/ vnde syn Moder en yn Sünden entfangen hefft/ Dat schal vnde moth yo nicht allein vam Ehebrock vnde Dodtschlach/ sünder van der gantzen Natur des Minschen/ welckere mit vnde dorch Sünde beflecket/ vorblendet vnde vordoruen ys/ vorstän werden. Mit vnde dorch Sünde beflecket.

Doctor Luther vp den 51. Psalm ym 3. Wittembergischen Tomo/ folio 66. b. Wente Dauid welcker vorgeuinge der Sünden hefft/vnde by Godt yn gnaden steith/ welckern nene Sünde nicht beschüldiget noch vordömet/ bekennet gelyckwol hyr/ dat he noch vnrein sy/ dat noch Sünde yn em steke/ ꝛc. Vnrein. De Sünde stickt yn em.

Item/noch vp den 51. Psalm ym 3. Wittembergischen Tomo/ folio 66. b. Darümme biddet he vmme de grote gaue des hilligen Geistes/ dorch welckeres hülpe he dissen vnflath möge vthfegen. Vnde noch dar harde by/ Vnd de Prophete nömet ock dissen Barm der Sünde/so noch yn vnsem Vathe auerich vnde kleuende blyuen/ mit klaren vnde hellen wörden/ Sünde vnde Missedadt/ wowol ydt nicht eine sölcke Sünde ys alse thouörn/ Wente dat Höuet dersülnigen Sünde so thouörn was/ ys dorch Vnflath. Barm/ yn vnsem Vathe.

de vorgeuinge der Sünden thotreden / Darümme spricket de Prophete nicht schlicht: Wasschе my wol/ Dat ys/ hüden/morgen/auermorgen/ vnde also dorch myn gantze Lёuendt / van der vnreinicheit des Lyues vnde des Geistes/ ꝛc.

Vnreinicheit.

Tomo 6. Ienensi vp dat 15. Capit: 1. Corinth: folio 270. a.

Wente Godt hefft den Minschen nicht also gemaket / dat he scholde Sündigen vnde steruen / sünder dat he lёuede/ Ouerst de Düuel hefft den schendtliken vnflath vnde flecken an de Natur gehenget / dat he moth so vele Süke/ stanck vnde vngelücke am Halse dragen / dewyle he gesündiget hefft / Dewyle ouerst em dorch Christum de Sünde ys wechgenamen / so schölen wy ock der süluigen wedder loss werden / dat alles rein / vnde nichtes böses noch vordrethlikes mehr vp Erden befunden werde / Ouerst nicht anders/denn dat wy thouörn dorch den Dodt dith olde bёse Kledt laten vthtehen / beth ydt gar aff vnde aller dings tho Puluer werde.

Vnflath vnde flecke an de Natur gehenget.

Noch Tomo 8. Ienensi, folio 331. a. yn der drüdden Predige / so D. Luther kort vör synem Affschede vth dissem Lёuende tho Yssleuen gedän. Ouerst nichtes desto weiniger/ hebben vnde völen alle Christen noch veel aueriges vnflates vnde vnreines an sick süluest / alse / dat se Gades Wordt nicht so gerne hören / noch so starck gelöuen vnde frölick bekennen / nicht so brünstich anropen / noch Gades Gebodt vullenbringen / alse se scholden / Vnde gheit mit enen / yo lenger se lёuen (alse men plecht tho seggen) Jo erger yo kerger/ yo lenger yo erger. Vnde Summa/ ydt ys hyr Nemandt ane mennigerley gebreken vnde schwackheit/ welckes yo vnreinicheit vnde Sünde ys / also/ dat se ock vordömlick were/ wo se nicht vorgeuen würde.

Vnflath. Vnrein. Gebreke. Swackheit. Vnreinicheit.

Item/

Item/ weinich thouörn/ folio 330. b. am ende. Geistlick ys de Minsche (ock so he ein Christe ys) yn dissem Lëuende ock vnrein/ Wente he ys noch nicht ane Sünde/ efft he wol vorgeuinge der Sünden hefft/ ꝛc. Vnrein.

Doctor Luther vp den 51. Psalm/ Tomo 3. Vvittemb. folio 55. a. Na dem Valle öuerst/ wardt beide Wille vnde Vorstandt gär **vordoruen**/ sampt der gantzen Natur vnde Wesent des Minschen/ also/ dat nu de Minsche vordan nicht mehr **rein** vnde **vullenkamen** syn kan/ sünder dorch de Sünde vordoruen/ nu nicht weth/ wo he sick recht yegen Godt holden schal. Vorderuen. Vnrein.

Item/ am süluigen Blade b. Is dat öuerst nicht eine gewisse antöginge/ dat dat natürlike den Minschen/ wat Godt syne ehre vnde denst belanget/ gantz **vordoruen** sy. Vorderuen.

Item/ dar harde by am 55. Blade b. Ja/ dat noch mehr ys/ wy können nicht seggen/ Dat de Natur der Minschen/ ock yn Werltliken saken **rein** vnde **vnuordoruen** sy/ ꝛc. De Natur vnrein.

Item/ weinich darna am süluigen 55. Blade b. Is nu der Minschlike Lyff dermaten dorch de Sünde vordoruen/ wo vele mehr wert de Minsche yn Geistliken saken geschwecket vnde **vordoruen** syn. Swackheit.

Item/ noch am 55. Blade b. Darümme redet de Psalm van der Höuetquelle vnde Wortel der Sünden/ Nömlick/ dat wy yn Sünden entfangen vnde gebaren synt/ sölckes hefft Dauid vth egener eruaringe geleret/ Derhalven beschrifft he also de Erffsünde/ dat he wil antögen/ dat se sy ein **vorderuinge** aller vnser ynwendigen vnde vthwendigen krefften/ also/ dat nu neen Gelidt dermaten synes Amptes plegen kan/ alse ym Paradyse vor dem valle Adam/ ꝛc. Vorderuinge.

Item / noch vp den süluigen 51. Psalm / folio 66. b. Dewyle se öuerst hören / dat S. Paulus ein vtherwëlet Werckтüch Gades/vnde gelyckwol ein Sünder ys/vmme der Sünden willen/so noch yn der Natur stickt/ꝛc.

De Sünde stickt yn der Natur.

Doctor Luther vp den 90. Psalm / Tomo 3. Vuittemb. folio 144. a. De Minsche ys na dem Valle dorch de Erffsünde also vorblendet vnde vordoruen / dat he noch Godt noch sick süluest erkennet / dar liggen wy alle auer einen hupen / an Flesch vnde Blodt / Hudt vnde Hár/ Marck vnde Benen vordoruen/ꝛc.

Vorblendet/ vordoruen.

Vordoruen.

Item/ noch vp den 90. Psalm/ folio 164. b. De Gelerden heten edder nömen nu de Erffsünde eine süke edder ankleuende plage / so ys ydt fryliek nicht dat geringeste öuel des Minschen/ dat he nicht allene moth Gades thorne dragen/de Helle früchten/vnde den Dodt lyden/ꝛc.

Süke/ ankleuende plage.

Item / noch vp den 90. Psalm / folio 171. a. am ende/ Tomo 3. Vuittemb. Wente efft wy wol dorch vnsen HERen Jesum Christum van der Erffsünde gereiniget / vnde vam ewigem Dode erlöset synt / so blyuen yn vns reliquiæ peccati, auerige Sünde/ alse böse lüste / begerde vnde thoneginge/ dartho vele Ergernisse vnde menniger ley Anfechtinge vthwendich vnde ynwendich/ꝛc.

In vns blyuen reliquiæ peccati.

In vns böse lüste / thoneginge.

In der Kercken Postille hefft Doctor Luther mit vörsate vnde mit gantzem flythe van der Erffsünde geschreuen/ am dage der entfanginge Mariæ/ ym Stücke edder Deele van den vörnemesten Festen der Hilligen vam Aduent beth vp Ostern/ folio 14. Wy willen öuerst dat gantze stücke hyr nicht setten/ wente ydt ys all tho lanck/wy willen men etlike stücke edder Spröke vth dem Deele hyr antögen.

De

De Ander Lere / van der Erffsünde.

ERstlick ys tho merckende / wat de Erffsünde sy / vp dat wy vorstän können/wo de Junckfrouw Maria van dersüluigen sy gefryet. Erffsünde (alse alle Doctores eindrechtichlick schriuen) ys nichtes anders alse **eine entberinge der Erffgerechticheit**/mit welckerer Erffsünde wy ym Paradyse dorch de erste Sünde Adams synt gestraffet worden/ ꝛc. Eine entberinge der Erffgerechticheit.

Item / ym süluigen Stücke am süluigen 14. Blade. Wente gelyck alse he do hadde ein Flesch mit Sünden **vorgifftiget** / also hebben ock alle syne Kinder / van em gebaren / gelyck ein sölck Flesch geneget tho allem bösen/ vnd de Sünde de **ym den Öldern** was / wert ock allen Kindern angebaren / Gelikerwyss alse ein **vthsettischer Vader van einer vthsettischen Moder** vthsettische Söns vnde Döchters télet / euen des Fleseches alse de Öldern synt. Also werden wy alle **ym vnde mit Sünden gebaren**/ van vnsen Sündigen Öldern/ ꝛc. Vorgiffiget.

Item/ darna ym süluigen stücke/ folio 15. a. Vth dissem allen ys nu klar vnde apenbar / dat de Erffsünde nicht anders ys/ denn disse gantze **bösheit vnde thoneginge** thom bösen / welckere alle Minschen yn sick völen / de dar gebaren synt thor houart/ thorn/ nydt/vnküscheit vnde andern Lastern mehr. Darna secht he / Dat de Erffsünde vthgedreuen vnde vordelget wert/ ꝛc. So verne de Postille/ ein yder lése dar wythlüfftiger. Böse neginge.

Desülvige Dock. Lutherus Thomo 4. Ienensi latino vp den 51. Psalm/vp Latin vthgelecht/ folio 534. *Siue peccatum originis qualitatem, siue morbum uocauerimus, profecto extremum malum est.* Disse wörde synt ym 3. Wittembergischen Düdeschen Tomo vp den 90. Psalm / folio 164. vordüdeschet / wo volget / De Gelerden heten edder nömen nu de Erffsünde eine süke edder ankleuende plage / so ys ydt frylick nicht dat geringeste öuel des Minschen/ ꝛc. Wat wultu öuerst seggen? Secht nicht Lutherus am dage der Beschnydinge / edder am Nyen Jars dage / dat de Erffsünde sy de Person Sünde vnde Natur Sünde/ ya wesentlike Sünde? Wat sechstu dar tho? Dat möstu yo bekennen. Antwert/ Ja ick bekenne ydt fry. Wat ys öuerst Person Sünde anders / alse sölck eine Sünde de nicht mit Hende / Vöthe / Mundt vnde andern Lidtmaten geschüt vnde gedän wert/ gelyck alse de werckliken Sünde / Sunder ydt ys eine Sünde de yn der gantzen Person vnde yn allen Lidtmaten stickt/vnde also lange alse de Person blifft/ also lange waret vnde blifft se ock/ Se heth/ vnde ys ock de Natur Sünde / darümme dat se vns yn der Natur stickt/ angebarn vnde angenaturt wert/Wente also balde alse wy yn Moder Lyue entfangen werden/so balde ys ock de Sünde yn dersüluigen entfenckniſſe / Wente wy werden van vnreinem Sade entfangen vnde getüget/gelick alse Job 14. vnde Dauid Psalmo 51. seggen. Idt ys ock de wesentlike Sünde/ wente se ys dorch vnse gantze Wesent/ dorch Lyff vnde Seele / dorch Hudt vnde Här / dorch Marck vnde Knaken getagen: Vnde ys darümme de Höuetsünde genömet / dat se eine Quelle/ Born/ höuetkrafft vnde orsake aller Sünden ys. Dat dith öuerst Lutheri meninge sy/ ys thom ersten daruth apenbar / dat Lutherus dar harde by

secht/

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
Hielmst. 204 4° [3,-105]

secht/ Dat de gnade Gades desüluige vthfeget/vnd de Natur rein vnde nye maket / Ouerst wy willen syne wordt setten. Vp disse natürlike Sünde süth Godt allein/desüluige mach men mit nenem Gesette / mit nener straffe vordryuen/ wenn gelyck dusent Helle weren / Sunder allein de gnade Gades moth se vthfegen/ de de Natur rein vnde nye maket. Vnde weinich darna secht he wedder/ darna gifft he denn dat Euangelion/ vnde helpet er. Nu ys ydt eine gewisse Regula contraria contrarijs curari, alse alle Gelerden bekennen. Darümme wert de Natur dorch dat Euangelion genesen / gehulpen / vnde gesundt gemaket? So moth ere Kranckheit syn / Godt nicht kennen / synem Worde nicht gelöuen/ ꝛc. Gelyck alse Christus/ alle Propheten/Apostole/vnd de Außborgesche Confession vns ym andern Artikel leret: Ouerst latet vns Lutherum seliger gedechtenisse süluest hören/lath em seggen wat syne meninge sy/ wenn he secht/ Natur Sünde/ Wesentlike/ ꝛc. Also schrifft he Tomo 1. latino Ienensi, fölio 177. a. Ideo dixi essentiale, quia per natiuitatem contrahimus, & manet semper, nec aliquando transit, sicut actuale, sicut fons, uenenum, aut aqua salis naturaliter salsa est, sicut corpus leprosum naturaliter tale est; & corpus cœcum similiter, &c. Dat ys / Darümme hebbe ick gesecht / dat de Erffsünde eine wesentlike Sünde ys/ dat se vns angebaren ys / vnde alle tydt blifft / vnde nicht vorby gheit (edder gedän wert) gelyck alse eine wercklike Sünde: Sunder se ys einem Sprinckborne/edder soltem Water/edder ock einem vthsettischem Lyue / so dar natürlick Vthsettisch ys / edder ock einem Blinden gelyck/ ꝛc. Wat könde men doch düdtliker seagen? Lutherus redet dar van der Erffsünde / vnde secht/ Dat de Erffsünde sy peccatum essentiale natale, &c. Dat de Erffsünde sy de Wesentlike/natürlike Sünde/ ꝛc. Vnde

weinich

weinich vordan secht he wat syne meninge sy / vnde secht/ *Ideo dixi essentiale peccatum, &c.* Darümme hebbe ick gesecht/ dat de Erffsünde sy de wesentlike Sünde / darümme dat se vns angebaren ys / vnde alle tydt blifft / vnde nicht vorby gheit (edder gedän wert) gelyck alse eine wercklike Sünde/ Sunder se ys gelyck alse ein Sprinckborn / de ane vnderlath syn Water van sick gifft/ Jerem. 6. Edder ock gelyck alse ein solt Water/ welcker van Natur solt vnde brack ys/ vnde also blifft / Edder ock gelyck alse ein Minsche / dede natürliken (edder vth der Natur) Vthsettisch / edder ock Blindt ys/ ꝛc. vnde yümmer also blifft.

Doctor Lutherus leret ock / dat men möthe de Sünde vnde Natur van einander scheden/ Alse vp den groten Genesin / vp dat 4. Capittel Genes. ym anfange / schrifft he disse wörde/ *Spirituales homines, debent distinguere inter peccatum originale, & creaturam.* Dat ys/ Geistlike (vorstendige) Minschen möten ein vnderschedt maken / twisschen de Creatur vnd de Erffsünde. Ouerst ick wil hyr ein sehr düdtlick Stücke setten / vth der HusPostillen vp dat Euangelion des Söndages Iudica / dat ys des vöfften Söndages yn der Vasten / Wol kan my einer Sünde straffen/ ꝛc. darstän de nauolgende wordt/ Dat ys dat eine Stücke/ Dat/ wol Gades Wordt nicht höret / desüluige nicht van Gade sy/ sunder van dem Düuel/ Sölckes schal ouerst also nicht vorstän werden / alse hedde de Düuel de yennen de Gades Wordt nicht hören/geschapen/ en de Mundt/Ogen/ vornufft/vnde ander dinck mehr gegeuen: Nein/ Sölckes alles ys Gades gescheppenisse vnde gaue/ Derhaluen moth men dat Wesent vnde den gebruck vnderscheden / Ein Minsche de dar lücht vnde drücht / de hefft eine gude Tunge van Gade em gegeuen / ouerst de gebruck der

Tungen

Tungen ys van dem Düuel / nademmale he de Tunge/ dem Düuel tho denste/wedder Godt missbruket/ Also gifft Godt gesunde vnde schöne Ogen / wol öuerst syne Ogen missbruket / vnde süth gerne vntüchtige dinge / dat ys van dem Düuel/ Also wenn dat Herte vp Vntucht/Bedroch/ Lögene/ vnde dergliken dencket / Dar ys dat Herte synes Wesendes haluen gudt/ vnde van Godt/ öuerst de gebruck ys böse/vnde van dem Düuel/So verne D. Luther.

Im 2. Wittembergischem Düdeschen Tomo/fol.342. stän de nauolgende wordt/vnde antwerdet vp de frage/wat de Erffsünde sy.

Thom Ersten/ Is ydt ein Gifft/ welcker sick yn aller Minschen Natur vnde Herten / so lange se vp Erden lëuen/ erröget / se drifft vnde dwinget / wedder Godt vnde den Negesten tho donde/ ꝛc. Gifft.

Thom Andern / Disse Gifft flücht vns nicht van buten an/ sunder na dem ydt vnser aller Vader Adam tho einem male angekamen ys / hebben wy ydt alle sampt mit vnde yn der Natur des Flesches vnde des Blodes van dem süluigen her also vp vns geeruet / vnde an vns geladen/ ꝛc. Gifft. In der Natur.

Darna am ende des 342. Blades a. secht he/ Dat de Erffsünde sy de neginge / de lust vnde wille/ welcker vns alle vnse lëuendtlanck vam guden vnde rechten / dat Godt gebüth/ so geweldich affthüt/ ꝛc.

Balde darna folio 342. b. secht he/ Dat disse Erffsünde yn der Natur stickt. Stickt yn der Natur.

Vnde noch balde darna. Thom Veerden/ secht he/ Dat de Erffsünde dem Minschen yn der entfenckniſſe vnde Gebordt yngewercket vnde yngenaturet wert.

Item/ folio 343. schyr am ende. a. Dat de Erffsünde yn dem Minschen edder Natur blyue/ beth so lange de gantze Natur mit der yngewerckeden vnde ynwanenden Erffsünde endtlick gär gedödet werde/ vnde vphören möthe.

Ingewercket. Inwanende.

Vrbanus Regius yn der wedderlegginge der Münsterischen nyen Valentinianer vnde Donatisten bekentenisse/ mit einer Vörrede Doctoris Martini Lutheri/ ym andern Wittembergischen Tomo gedrücket: Disse volgende wordt stän/ folio 436. De Sünde ys ein thofellich dinck/ ya vordömlick gebreck Minschliker Natur/ vnde gehört nicht thor substantz Minschliker Natur/ Darümme könde de Allmechtige/ wol vullenkamene Minschlike Natur an sick nemen/ ane sölcke Sünde/ de vth Düuels list yn de Minschlike Natur gekamen was/ Is he doch de/ so vns Sündigen Minschen also reiniget/ dat Minschlike natur yn vns reiner vnde vullenkamener wert/ alse se ym Paradyse was/ dewyle Christus mehr geframet hefft/ alse Adam geschadet. Wowol disse lesten tücheniſſen Justi Menij vnde Vrbani Regij synt/ so ys ydt dennoch gewisse/ dat se nicht anders geschreuen/ alse Lutherus vnde syne Mithülpers tho der tydt eindrechtichliken geleret vnde geschreuen hebben/ Vnde dat ys dar vth apenbar vnde vnwedderspreklick/ dat Lutherus eine Vörrede dar vör gesettet vnde geschreuen/ vnde manck synen Schrifften vnde Bökern hefft laten Drücken vnde vthghan/ gelyck alse noch ym Andern Tomo der Wittembergischen vorhanden.

De

De Außborgische Confession ym andern Artikel.

WYder wert geleret / dat na dem valle Adæ / alle Minschen (so naturlick gebaren werden) yn Sünden entfangen vnde gebaren werden / Dat ys / Dat se alle van Moder Lyue an vull böser lüste vnde neginge synt / vnde nene ware Gades frucht / nene ware Gades leue / nenen waren Gelouen an Godt van Natur hebben können / Dat ock de angebarne Süke vnde Erffsünde warhafftich Sünde sy / vnde vordöme alle de yennigen vnder ewigen Gades thorn / so nicht dorch de Döpe vnde hilligen Geist wedder gebaren werden. Süke.

FINIS.

Gedrücket yn der Keyserliken Fryen Rycks Stadt Lübeck / dorch Johan Balhorn.

Anno M. D. LXXVI.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
Hielmst. 204 4° [3,-105]

20

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
Hielmst. 204 4° [3,-105]

204.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
Hielmst. 204 4° [3,-105]